



Amtliches Programm

20³⁸

ZUM LÄNDERSPIEL AM 18. SEPT. 1938
GROSSKAMPFBahn CHEMNITZ

DEUTSCHLAND-POLEN



OPEL
BLITZ

GENERAL-VERTRETUNG
ZÖLS & LANGE
Chemnitz - Opelhof - Annaberger Straße 117

Fernsprecher 52261

Modernes Reparaturwerk · Eigene Zylinder-Feinbohr-Anlage
Lackiererei und Stellmacherei · Reifensommerungs-Maschine



Amthliches Programm

ZUM LÄNDERSPIEL AM 18. SEPT. 1938
GROSSKAMPFBAHN CHEMNITZ

DEUTSCHLAND-POLEN



Reichssportführer von Tschammer und Osten

VORWORT

Zum 5. Fußball-Länderkampf der beiden National-Mannschaften Polens und Deutschlands heiße ich unsere polnischen Sportkameraden herzlich willkommen.

Seit 1933 hat sich auf der Grundlage guter, kameradschaftlicher Verbundenheit eine echte Sportfreundschaft mit unseren polnischen Nachbarn entwickelt, als deren Ausdruck wir auch dem bevorstehenden Länderspiel mit Freude entgegensehen.

Wir haben unsere polnischen Sportfreunde nach Chemnitz gebeten, um gemeinsam mit ihnen der neuen Groß-Kampfbahn dieser Stadt die sportliche Weihe zu geben, und wir haben dies um so lieber getan, als ja gerade Sachsen mit dem Lande Polen so manche historische und kulturelle Bande verknüpfen.

So hoffe ich, daß auch dieses Länderspiel ein Beitrag zur Vertiefung unserer beiderseitigen sportlichen Beziehungen sein und als repräsentativer Wettkampf eine starke Werbung für den Fußballsport in sich tragen möge.

Linnemann

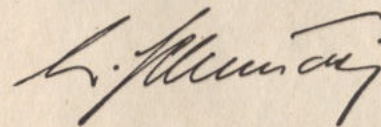
Reichsfachamtsleiter.

Chemnitz begrüßt seine Fußballgäste!

Ich freue mich, die Sportkameraden der uns befreundeten Polnischen Nation zugleich namens der gesamten Einwohnerschaft in unserer Industrie- und Handelsstadt Chemnitz begrüßen zu dürfen. Wenngleich zwischen dem Lande Sachsen und Polen durch die wechselvollen Geschehnisse der geschichtlichen Vergangenheit starke kulturelle Bindungen bestehen, so ist es doch das erste Mal, daß nunmehr auch die Industrie- und Handelsstadt Chemnitz in diesen Kulturkreis einbezogen wird. Mein besonderer Gruß gilt auch der Deutschen Nationalmannschaft, die am heutigen Tag zu ritterlichem Kampf sich dem Gegner stellt.

Mit Stolz erfüllt es mich, daß dieses Länderspiel Deutschland — Polen zugleich das erste Spiel auf der neugeschaffenen Großkampfbahn Chemnitz ist. Diese Großkampfbahn ist entstanden aus einer alten, völlig verbauten und für Großveranstaltungen völlig unzulänglichen Anlage. Wir haben unter Einsatz aller Mittel nach Planung und Ueberlegung nunmehr eine Kampfbahn errichtet, die in allem den modernsten Ansprüchen gerecht wird. Es ist der erste Teil einer im weiteren Ausbau befindlichen Großkampfstätte. Fern jeder Ueberheblichkeit können wir nunmehr feststellen, daß mit dieser Anlage Chemnitz Anschluß findet an die anderen Großstädte des Reiches. Wir sind glücklich in dem Gedanken, daß alle diese Anlagen, sei es unsere Großkampfbahn, sei es das über die Grenzen des Gau's berühmte und bekannte Hallenschwimmbad, seien es die vielen anderen Sportplätze, die alle geschaffen sind, um ein Geschlecht zu formen, das an Körper, Geist und Seele so gesund und so stark ist, daß es dereinst die Aufgaben erfüllen kann, die unser Führer und seine Getreuen begonnen haben: Das ewige Reich der Deutschen in eine schöne, große und starke Zukunft zu führen.

Es soll das Länderspiel Deutschland — Polen ein glücklicher Auftakt für die nunmehr der Oeffentlichkeit übergebene Großkampfbahn werden.



Oberbürgermeister und SA-Oberführer



**Reichsfachamtsleiter
Felix Linnemann**



**Der Präsident des
Polnischen Fußball-
verbandes, Oberst
im Generalstab
Kazimierz Glabisz**



**Reichstrainer
Josef Herberger**

Aufn.: Schirner 3, Munckermann, Privat

**Hauptsportwart
Hans Wolz**

**Hauptkassenwart
Arthur Stenzel**



Wieder Länderspiel

Vor mehr als 500 Jahren ließ der König von Frankreich das Fußballspiel, für das natürlich damals noch nicht unsere heutigen Regeln galten, verbieten, weil angeblich die „Spiellust“ in seinem Lande überhand genommen hatte und die Bürger nicht mehr in dem erforderlichen Maße ihren Geschäften nachgingen. Mit diesem Königserlaß gegen das Fußballspiel wird noch überliefert, daß sich zu jener Zeit „Landedelleute mit ihren Bauern und ihrem Gesinde gemeinsam glänzend mit dem Fußball zu unterhalten pflegten“. Bedarf es noch eines weiteren Beweises für die ungeheure Popularität, die dem Fußball schon seit frühester Zeit anhaftet? Wahrer Volkssport zu sein, ist doch die allerschönste Eigenschaft des Fußballspiels. Wir wollen nun nicht behaupten, daß der Fußball diese Eigenschaft für sich gepachtet hat, aber es ist doch Tatsache, daß die Zuschauermassen, die ein gutes Fußballspiel zusammenzieht, in keinem anderen Sport erreicht werden. Und wer sind seine Anhänger? Alle, „Landedelleute, Bauern und Gesinde“. Alle Schichten, alle Stände des Volkes werden durch den Ball verbunden. Aber auch ganze Völker. Und hier liegt eine weitere große Bedeutung des Fußballsportes, also abseits seiner anerkannt hohen Werte für die Ertüchtigung des Leibes und die charakterliche Erziehung. Der Sport, und besonders der Fußballsport, hat eine ungeheuer große völkerverbindende, befriedende Kraft.

„Länderspiel.“ Welche eigenartige Zugkraft übt dieses Wort aus. Für Hunderttausende ist das Ereignis die Sehnsucht ihres Lebens. Immer wieder scheuen Zehntausende keine Entbehrungen, um dabei zu sein. Es geht nicht um das Ansehen und die Ehre eines Vereins, auch nicht eines Gaus. Es gilt, für den Ruhm des Vaterlandes zu kämpfen. Grund genug für die größten Anstrengungen auf beiden Seiten. Die beste Rüstung wird angelegt: Die Elite der Spieler, jeder einzelne ein vielfach erprobter Kämpfer, dem die Sympathien von Tausenden gehören, tritt an und gibt, was man von ihm erwartet mit letzter Hingabe im Kampf. Und an diesem Kampf nehmen alle teil, auch die Tausende auf den Bänken, die sich alle mit verpflichtet fühlen, die sportliche Ehre des Vaterlandes zu verteidigen, wie sie umgekehrt auch an der Achtung, die der Gegner den Leistungen ihrer Mannschaft zollt, Anteil haben.

Ungleich mögen die Waffen für den Kampf geschliffen sein und ungleich darum der Ausgang, gleich aber muß die Ehre beider Mannschaften sein und gleich auch die Achtung vor dem Einsatz und der Leistung des Gegners. Die Achtung vor dem Gegner ist eine der lobenswerten Eigenschaften der deutschen Fußballgemeinde. Ihr ist es zuzuschreiben, daß so viele Länderspiele auf deutschem Boden mehr als ein Offenbarung nur des fußballerischen Könnens der beiden Nationalmannschaften wurden. Und erst damit hat ein Länderspiel seine hohe Aufgabe ganz erfüllt. Wo Achtung ist vor der Leistung eines Spielers, da ist nur ein Schritt bis zur Achtung des Volkes, dem der Spieler angehört. Und wo Achtung ist, da ist auch Verstehen. In diesem Sinne möge auch das Länderspiel Deutschland — Polen Segen bringen.

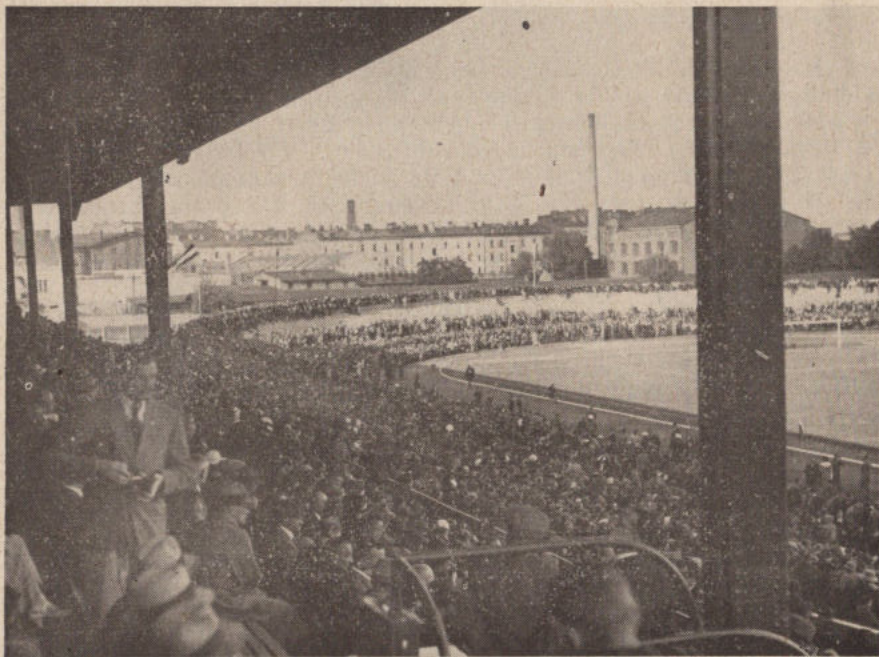
Dr. R.

Erinnerungen

an 4x Deutschland-Polen

Wir erinnern uns noch ganz gut an jenen 3. Dezember des Jahres 1933, an den bitterkalten Tag und an das aufregende erste Länderspiel gegen die Polen. Wir hatten damals sicherlich nicht gedacht, daß es unserer Mannschaft so schwer werden würde, den Sieg zu erringen. Drei Wochen vorher hatten wir in Zürich mit einer guten Leistung die Schweiz 2:0 besiegt, und wir glaubten, es sei alles in Ordnung, um auch gegen Polen einen klaren Sieg zu erringen. Aber erst in der allerletzten Minute dieses Spiels, konnte Jupp Rasselberg auf Zuspriehl von Ernst Lehner den einzigen Treffer dieses Spieles erzielen!

Ein Jahr später reiste zum ersten Male die deutsche Nationalmannschaft nach Warschau, jene Kämpfertruppe, die sich im Sommer desselben Jahres auf der II. Weltmeisterschaft so ausgezeichnet geschlagen hatte. Wieder hofften wir. Unsere Mannschaft hatte einen guten Start. Erstmals trug Seppel Fath das Nationaltrikot. Eine seiner wohlberechneten Flanken verwandelte Ernst Lehner nach 14 Minuten Spielzeit zum 1:0 für Deutschland. Aber noch vor der Pause glichen die Polen aus, legten nach dem Wechsel sogar ein Tor vor, und alles sah danach aus, als ob dieses Länderspiel verlorengehen würde! Erst in der 70. Minute gelingt Karl Hohmann der Ausgleich. Dann war es um die Polen geschehen, sie hatten ihr Pulver verschossen, und bei unserer Elf wirkten sich



25 000 Zuschauer erlebten im September 1934 das zweite Länderspiel Deutschland — Polen im Warschauer Stadion. Damals errang die deutsche Mannschaft einen schweren 5:2-Sieg. (Aufn.: Schirner)

Der erste Länderkampf 1933 im Berliner Poststadion stand im Zeichen großer Kälte. Es waren 8 Grad unter Null, die Zuschauer froren und trotzdem war das Poststadion bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Zeichen für das große Interesse an „Deutschland-Polen“.

Aufn. Weltbild



alle guten Eigenschaften aus: Kondition, Eingespieltsein, Einsatzbereitschaft, Kampfgeist. Siffings Bombe brachte das 3:2, Lehner verwandelt einen Elfmeter zum 4:2, und Fritz Szepan fügte einen fünften Treffer hinzu!

Wieder ein Jahr später. Ein heißer September-Sonntag. Prächtiges Wetter. Wir sitzen in der Breslauer Hermann-Göring-Kampfbahn. Und wir wurden auf eine harte Folter gespannt. Die Polen spielten gut, unsere Mannschaft spielte noch besser, allein unsere Stürmerreihe konnte eine drückende Ueberlegenheit nicht in Tore umsetzen, 1:0 lautete das Ergebnis. In vollem Lauf nahm Conen Faths Flankenball auf und jagte den Ball mit unheimlicher Wucht ins polnische Tor. Die Polen verteidigten ihr Tor ganz hervorragend, und heute noch erinnert man sich in Schlesien an die Kunst von Albanski und an das aufopfernde Spiel seiner beiden Verteidiger Martyna-Doniec.

1936 fuhr die zweite deutsche Fußball-Expedition nach Warschau. Es war das erste Länderspiel nach dem olympischen Fußballturnier. Einer rein westdeutschen Mannschaft wurde die Vertretung übergeben. 40 000 Menschen füllten das Warschauer Militär-Stadion. Die Polen hatten sich auf das Spiel besonders gut vorbereitet! Unsere Mannschaft spielte tapfer, konnte in der 20. Minute die Führung herausholen und sie bis zur 70. Minute behalten. Das Unentschieden durften wir als einen Erfolg verzeichnen!



1933 1:0-Sieg in Berlin (Weltbild)
Hohmann (dkl. Trikot) im Luftkampf mit Martyna

Und am nächsten Sonntag begegnen sich nun die beiden Ländermannschaften zum fünften Male. Seit Jahren schon freut sich Chemnitz, endlich einmal einen Länderkampf ausrichten zu können, seit Wochen schon ist die 60 000 Zuschauer fassende, schöne Anlage ausverkauft. Eine erwartungsfrohe Menge wird unseren polnischen Gästen einen herzlichen Willkomm bringen, und sie wird bei aller Anerkennung der Leistungen des Gegners mit heißem Herzen die eigene Mannschaft unterstützen. Länderspiele im Sachsenland gehören mit zu den schönsten Erinnerungen der deutschen Fußballgeschichte. Wir sehen da gerne von der unverhofften 1:2-Niederlage, im August 1923 gegen Finnland in Dresden erlitten, ab und lenken den Blick auf das 5:3 gegen die Ungarn und auf das 2:1 gegen die Tschecho-Slowaken.

Polnische Fußballkunst ist nicht erst seit gestern sehr geschätzt und geachtet. Die Nationalelf hat schon feine Erfolge errungen, und in aller Erinnerung ist noch der großartige Widerstand, den sie bei der Vorrunde der diesjährigen Weltmeisterschaft gegen die Brasilianer leistete. Erst in der Verlängerung unterlagen die Polen, die einen gleichwertigen Gegner abgaben. Einige der polnischen Spieler gehören mit zu der ersten kontinentalen Klasse: in erster Linie der linke Flügel und die Verteidigung. Unsere Mannschaft steht vor keiner leichten Aufgabe, denn die Polen sind nicht nur technisch sehr gut bewandert, sie verstehen sich auch in der taktischen Anlegung des Spieles; die Stürmer können schießen, und an guten Torhütern besteht bei den Polen kein Mangel.

Wir hoffen, daß Jakob spielt wie beim Opfertagspiel vor vierzehn Tagen in Berlin, Janes wie 1934 auf der Weltmeisterschaft, Münzenberg wie 1935 in London gegen England, Kupfer wie 1937 in Zürich gegen die Schweiz, Lutte Goldbrunner wie 1936 in Berlin gegen Italien und Piola, Kitzinger wie 1936 in Lissabon gegen Portugal, Lehner wie 1934 in Neapel gegen Oesterreich, Schön wie 1937 in Hamburg gegen Schweden und Jupp Gauchel wie 1938 in Düsseldorf gegen Aston Villa, Hahnemann wie im ersten Weltmeisterschaftsspiel in Paris gegen die Schweiz und Pesser wie beim Länderspiel gegen England im Olympiastadion. Und der ganzen Mannschaft wünschen wir jenen Zusammenhalt und jenen Schwung, der ihr die schönen Siege über Dänemark in Breslau, über Norwegen in Berlin und über Schweden in Hamburg eingebracht hat.

Die Mannschaft ist bekanntlich auf Grund der Erfahrungen beim Berliner Opfertagspiel zusammengestellt worden. Dort hat Hans Jakob eine ausgezeichnete Partie gespielt, er war urplötzlich wieder ganz der Alte. Auch Paul Janes und vor allem unser Lutte Goldbrunner waren wieder ganz auf dem Posten, und wir verstehen wirklich nicht, wie man in Wien immer wieder versucht, Goldbrunner gegen Mock auszuspielen. Beide Spieler haben ihre Qualitäten, uns sagt aber im Augenblick Goldbrunners Spielweise mehr zu, weil er für die Verteidigung eine wertvolle und zuverlässige Stütze bedeutet. Außenläufer, die sich in guter Kondition befinden und das Können unseres Schweinfurter Paares besitzen, genügen — uns wenigstens — als Unterstützung für den Angriff vollkommen. Auch die Zusammensetzung der Angriffslinie war gegeben, wobei wir es nicht für ausgeschlossen halten, daß Schön und Hahnemann die Posten tauschen. An sich ist das bei einem modernen Stürmerspiel nicht notwendig, denn hier kommt es darauf an, daß der Spieler auch ohne Ball spielt, Lücken ausfüllt und sich so stellt, daß er jederzeit in die Mannschaft eingeschaltet werden kann.

hjm.

Kurt Eiseler, Chemnitz

NEUZEITLICHES GARDINEN-DEKORATIONSHAUS

Poststraße 49 Gegenüber der Hauptpost Telephon 24966

Nach Jahren noch blitz-blank
das ist WANDERER-Qualität



Wer ein WANDERER-Rad jahrelang benutzt, der kommt von Tag zu Tag mehr zu der Überzeugung: es hat sich gelohnt, ein WANDERER-Rad zu kaufen. Es bewährt sich die stabile Konstruktion, die dreifache Hochglanzlackierung, die selbst bei Stößen nicht abspringt, die silberglänzende Verchromung der Blankteile und was der Vorzüge mehr sind. Kurzum, man gelangt zu der Feststellung: WANDERER-Räder sind grundsolide Markenräder.

In unserer Druckschrift T 94 finden Sie genaue Einzelheiten.

WANDERER-Fahrräder gibt es ab . . . RM 67.—

WANDERER-Motorfahrräder gibt es ab RM 225.—

WANDERER-WERKE · SIEGMAR-SCHÖNAU



Das sind die polnischen Fußballer, die am 25. Mai dieses Jahres Irland ein 6:0 abtrotzten. Es ist fast die gleiche Mannschaft, die heute gegen Deutschland antritt: Von links nach rechts: Der Mannschaftsführer und rechter Verteidiger Szczepaniak, der Tormann Madejski, der Mittelstürmer Szerfke, der Mittelläufer Wasiewicz, rechter Läufer Gora, Rechtsaußen Piec I, linker Stürmer Wilimowski, rechter Stürmer Piontek, Linksaußen Wodarz, linker Verteidiger Galecki, linker Läufer Dytko.

Polens Aufstieg zur Fußballgroßmacht

von Wiktor Michalowski, Warschau.

Das Deutschland—Polen-Spiel, das am 18. September auf dem neuen Chemnitzer Stadion ausgetragen wird, ist das 5. Ländertreffen zwischen beiden nachbarlichen Fußballnationen seit dem denkwürdigen 3. Dezember 1933, wo auf dem Berliner Poststadion die polnische Nationalmannschaft erstmalig dem deutschen Sportpublikum den Beweis erbrachte, daß die Anbahnung offizieller beiderseitiger fußballsportlicher Beziehungen kein Fehlgriff war und ihre Kultivierung für beide Partner zu einem durchaus interessanten Problem aufrückte. In Polen wenigstens kann jedes Länderspiel gegen Deutschland auf ein ausverkauftes Haus rechnen — schade nur, daß das polnische Sportpublikum diese Interessennahme nur alle vier Jahre beweisen kann.

Die polnische Nationalmannschaft, die sich am 18. September dem Chemnitzer Fußballpublikum vorstellt, ist identisch mit der Mannschaft, die am 4. Juni 1938 in Straßburg die exotischen Brasilianer gegen Ende der normalen Spielzeit und auch in der darauffolgenden Verlängerung gar manche bange Minute erleben ließ, um schließlich mit einem knappen 5:6-Resultat aus dem weiteren Rennen um die Weltmeisterschaft auszuschneiden. Beginnend vor der Berliner Fußballolympiade, wo die polnische Nationalmannschaft nicht nur den vierten Platz erkämpfte, sondern auch sonst eine gute Figur machte, ist in offiziellen Länderspielen eine Reihe von beachtenswerten Erfolgen erzielt worden, die in der Fußballwelt einiges von sich reden machten. Es seien da u. a. erwähnt

1936

Ungarn — Polen (Fußballolympiade in Berlin)	0:3
Großbritannien — Polen (Fußballolympiade) in Berlin	4:5
Oesterreich — Polen (Fußballolympiade) in Berlin	2:1
Norwegen — Polen (Fußballolympiade) in Berlin	3:2
Polen — Deutschland in Warschau	1:1
Dänemark — Polen in Kopenhagen	2:1

1937

Polen — Schweden	3:1
Polen — Rumänien	2:4
Polen — Dänemark	3:1
Bulgarien — Polen B	3:3
Polen — Jugoslawien (Ausscheidung für die Weltmeisterschaft)	4:0!!
Polen B — Lettland	2:1

1938

Schweiz — Polen	3:3
Jugoslawien — Polen (Ausscheidungsrückspiel)	1:0
Polen — Irland	6:0!!
Brasilien — Polen in Straßburg (nach Verlängerung)	6:5!!

Im ganzen hat die polnische Nationalmannschaft seit 1922, in welchem Jahre sie ihr erstes Repräsentativspiel gegen Ungarn in Budapest mit 0:1 verlor, 86 offizielle Länderspiele ausgetragen, von denen 33 gewonnen, 38 verloren wurden, während 14 unentschieden endeten. Torbilanz: 192 geschossene, 183 verlorene Tore.

Zu den markantesten Spielen gehören die Länderspiele gegen Jugoslawien und Irland, in denen die Gegner förmlich in Grund und Boden gespielt wurden. Auch das 3:3-Resultat gegen die Schweiz in Zürich kann gegen die dem deutschen Fußballpublikum wohlbekanntesten Eidgenossen letzten Datums als ein beachtenswerter Erfolg gebucht werden. Ebenso war das erste und durch ein ungnädiges Los einzige Spiel der polnischen Ländermannschaft im Rahmen der Schlußrunde um die Weltmeisterschaft gegen Brasilien durchaus kein Versager. Ging doch dieses hochinteressante Spiel, in dem man allenthalben die Polen als glatte Outsider ansah, erst nach Spielverlängerung mit 5:6 verloren, nachdem die Polen aus einem hoffnungslos anmutenden 1:3-Pausenstand unverzagt in der letzten normalen Spielminute gleichziehen und in der Verlängerung noch ein zweitesmal den Gleichstand erzwingen konnten.

Es stellen sich also vor (in den Klammern ist Alter und Zahl der Repräsentativspiele genannt): Madejski (25, 8), z. Zt. ohne Vereinszugehörigkeit; Szczepaniak (29, 23), Polonia Warschau; Galecki (32, 16), LKS. Lodz; Gora (23, 9), Cracovia Krakau; Nyc (24, 7), Polonia Warschau; Dytko (23, 15), Dab Kattowitz; Piec I (24, 19), Naprzod Lipiny; Piontek (24, 10), AKS Chorzow; Szerfke (29, 13), Warta Posen; Wilimowski (23, 14), Ruch Wielkie; Wodarz (23, 25), Hajduki.

Von diesen Spielern hat der Linksaußen Wodarz dreimal gegen Deutschland gespielt und zwar 1933, 34 und 36 und im letzten Spiel ein Tor erzielt. Während der Mannschaftskapitän Szczepaniak nur ein einzigesmal, und zwar 1936, und der Linksverbinder Wilimowski 1934 gegen Deutschland spielte, waren drei Spieler zweimal mit von der Partie, und zwar der linke Läufer Dytko, der Mittelstürmer Szerfke und der Rechtsaußen Piec I in den Jahren 1935, 1936.

Abschließend einige statistische und organisatorische Randbemerkungen. Der

Nach dem Länderspiel treffen sich alle Sportler in
Meyer's Selbstblößen
 CHEMNITZ, Bernsdorfer Str. 99, nächste Nähe der Großkampfbahn
 Ab 6 Uhr Gesellschaftstanz. Erstklassige Küche. Gepflegte Biere

Polens und Deutschlands Spiele der letzten Jahre

Polen gegen		Deutschland gegen	
Norwegen	1:2	Norwegen	3:0
Schweiz	3:3	Schweiz	1:1, 1:1, 2:4
Ungarn B	2:2	Ungarn	1:1
Lettland	2:1	Estland	4:1
Dänemark	3:1	Schweden	5:0
Jugoslawien	4:0, 0:1	Luxemburg	2:1
Brasilien	5:6	Portugal	1:1
Irland	6:0	England	3:6

Während Deutschland mit dem Gesamtverlauf des Länderspieljahres 1937/38 nicht ganz zufrieden sein kann, blickt Polen mit berechtigtem Stolz zurück. Rein zahlenmäßig bildeten das 6:0 gegen die Iren und das 4:0 gegen die Jugoslawen die größten Triumphe der Spielzeit 1937/38, aber am meisten imponierte Polens Elf im 5:6 gegen Brasilien, den Zweiten der Weltmeisterschaft, gegen den die Tschecho-Slowakei und Schweden verloren und Italien nur mit Glück gewinnen konnte. Das Fazit der Länderspiele 1937/38 lautet für die beiden Nationen wie folgt:

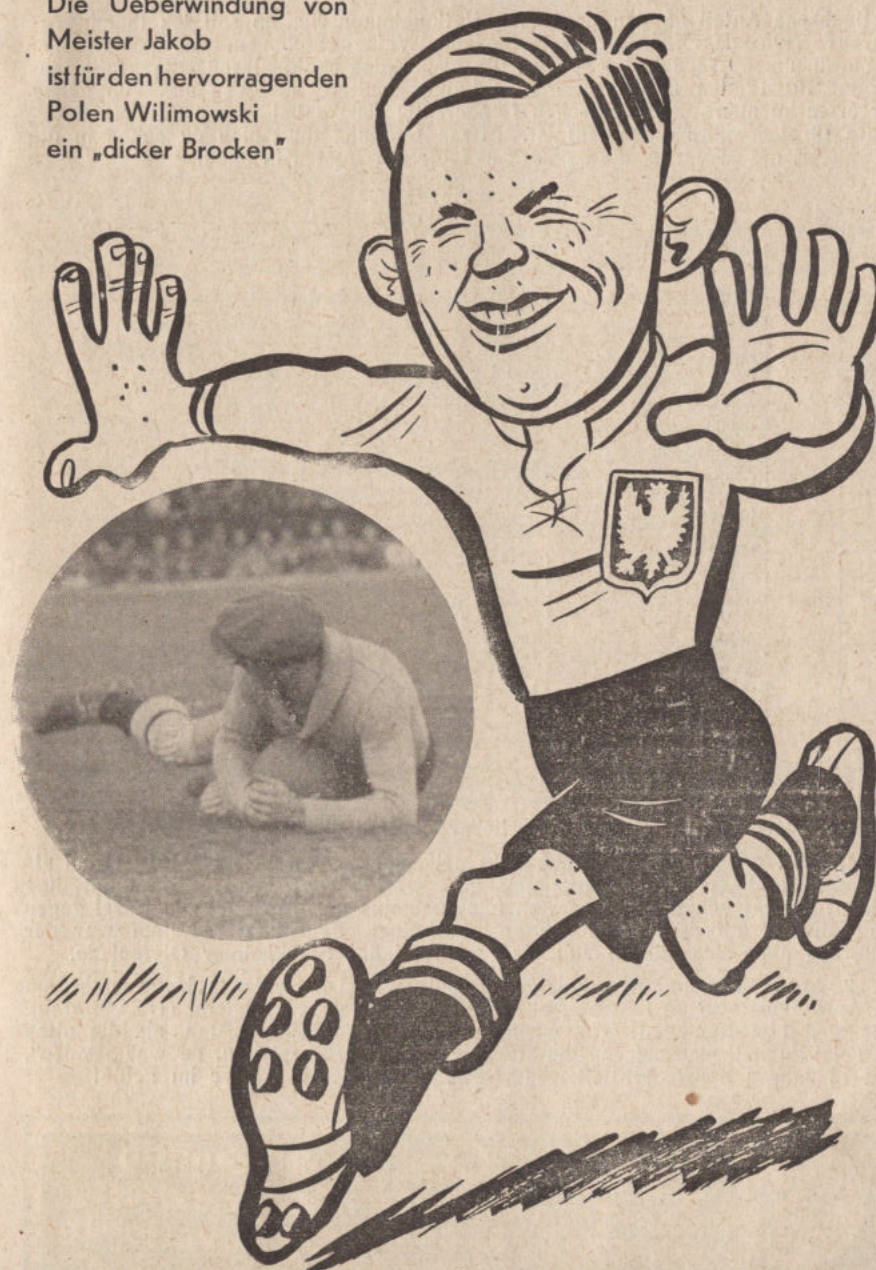
	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Polen	9	4	2	3	26:16	18:8
Deutschland	10	4	4	2	23:16	12:8

Polnische Fußballverband verfügt über 121 038 eingetragene Spieler, die in 898 Vereinen organisiert sind. Ihm unterstehen 14 Bezirke und die exterritoriale Staatsliga. Die letztere besitzt 10 Vereine, die untereinander die Meisterschaftsspiele bestreiten, nach deren Beendigung die beiden letzten Tabellenplatzierten in die Bezirksliga absteigen müssen. Der Meister und Vizemeister der Zwischenbezirks-Liga-Spiele werden automatisch in die Staatsliga befördert. Die Zahl der Vereine in den Bezirksligen beträgt grundsätzlich 10, die darauffolgenden niedrigen Klassen A, B, C zählen entsprechend mehr Vereine.

Zur Zeit befinden sich die Meisterschaftsspiele in der Staatsliga in einem reichlich aufregenden Stadium, wenn auch der kommende polnische Meister 1938 in der Person von Ruch-Wielkie Hajduki keinerlei Zweifel unterliegen dürfte. In Abstiegsgefahr befinden sich Polonia Warschau, Smigly Wilno und LKS. Lodz. In der Aufstiegs-Schlusbrunde führen Garbarnia Krakau, Union Lodz und Slask Swietchelowice.

Für den Rest des Jahres sieht das polnische Länderspielprogramm noch folgende Begegnungen vor: Am 25. Sept wird in Warschau gegen Jugoslawien um den Pokal des jungen Königs Peter II. gespielt; zur selben Zeit tritt die polnische Nachwuchsmannschaft in Riga zu dem alljährlichen traditionellen Lettlandspiel an. Am 23. Oktober gastiert Norwegens Elf erstmalig in Polen und am 13. November wird die irische Nationalmannschaft versuchen, die 6:0-Niederlage vom Mai heurigen Jahres in Warschau wettzumachen.

Die Ueberwindung von
Meister Jakob
ist für den hervorragenden
Polen Wilimowski
ein „dicker Brocken“



Und 30 Sachsen waren auch dabei ...

Sachsens Anteil an den deutschen Nationalmannschaften soll ich Ihnen vortragen? Nun, das kann auf verschiedene Weise geschehen. Es handelt sich immerhin um 30 sächsische Spieler, die bisher das Nationaldreß trugen, die insgesamt 101 Posten besetzten, die 33 Länderspieltore schossen und von denen der erste im allerersten deutschen Länderspiel 1908 dabei war und der „letzte“ heute für Chemnitz aufgestellt ist. Etwas Ordnung muß man da schon in die 30 Spieler, die 31 Jahre, die 33 Tore und die 101 Posten bringen.

Es spielten:

Wieviel mal?	Wer?	Woher?	Wann?	Wieviel Tore?
25	Hofmann	Meerane—Dresden	1927/33	24
15	Ugi	Leipzig	1909/12	1
11	Hempel	Leipzig	1908/12	
6	Paulsen	Leipzig	1924/25	3
5	Köhler	Dresden	1925/28	
4	Sackenheim	Dresden	1929/31	2
4	Kreß	Dresden	1934	
3	Edy	Leipzig	1913/22	
3	Leip	Dresden	1923/24	
2	Riso I	Leipzig	1908/09	
2	Schneider	Leipzig	1913	
2	Gedlich	Dresden	1926/27	
2	Müller	Dresden	1931	
1	Neumann	Dresden	1908	
1	Albrecht	Leipzig	1909	
1	Richter	Leipzig	1909	
1	Riso II	Leipzig	1910	
1	Bert	Leipzig	1910	
1	Reisland	Leipzig	1910	
1	Uhle	Leipzig	1912	
1	Rokosch	Leipzig	1914	
1	Dr. Völker	Leipzig	1914	
1	Reißmann	Dresden	1923	
1	Haltmann	Dresden	1927	
1	Mantel	Dresden	1927	
1	Berthold	Dresden	1928	
1	Schlösser	Dresden	1931	1
1	Stöbel	Dresden	1931	
1	Rose	Leipzig	1937	
1	Schö-	Dresden	1937	2
101	30 Spieler	15mal Dresden 15mal Leipzig	1908/37	33

Nun verfahren wir aber doch lieber chronologisch:

1. **Walter Hempel**, Sportfreunde Leipzig, spielte von 1908 bis 1912 11mal als linker Verteidiger in der Nationalelf, und, weshalb wir ihn hier an die Spitze setzen: Er war schon im allerersten Länderspiel, am 4. April 1908 in Basel gegen die Schweiz mit dabei, das 3:5 verloren ging. Sein letzter Kampf war der 16:0-Sieg über Rußland im Juli 1912 während der Stockholmer Olympiade.

2. **Arno Neumann**, Dresdner Sport-Club, war Deutschlands Halbrechter am 20. April 1908, also im Länderspiel Nr. 2, in Berlin gegen England (1:5 verloren). Das sind alle Kamellen! Vor wenigen Wochen aber in Breslau, als die alten National-Fußballspieler gegen die alte Breslauer Garde spielten, da war „Bonze“, seit 13 Jahren Sportschriftleiter in Dresden, der älteste Aktive im Felde!



ESWECO

MARKENFAHRRÄDER
MOTORFAHRRÄDER

Im Fachhandel erhältlich!

- schnittig
- preiswert
- zuverlässig

2a. **Paul Matthes**, Leipziger Ballspiel-Club, siedelte 1905 nach Magdeburg über, spielte für Viktoria 96, als deren Mitglied er im gleichen Spiel wie Neumann als Halblinker mitwirkte.

3. **Heinrich Riso (I)**, VfB. Leipzig, verhalf als Sturmführer und hervorragender Verteidiger dem Altmeister zu seinen ersten zwei deutschen Meisterschaften. Zweimal trug er das Länderdreß, am 7. Juni 1908 gegen Oesterreich in Wien (2:3 verloren) und am 4. April 1909 in Budapest gegen Ungarn (3:3 unentschieden), beidesmal als Verteidiger.

4. **Erich Albrecht**, Wacker Leipzig, machte 1909 die erste deutsche Englandfahrt mit (0:9 in Oxford verloren). Ein gefürchteter Rechtsaußen.

5. **Camillo Ugi**, VfB. Sportfreunde Leipzig, in seinen Vereinsmannschaften ein überragender Mittelläufer, in seinen 15 Länderspielen, von 1909 in Oxford bis 1912 in seiner Vaterstadt Leipzig (2:3 verloren), auch zehnmal als Außenläufer tätig.

6. **Leopold Richter**, VfB. Leipzig. Der 1937 als Studienrat verstorbene Dresdener kam vom DSC, während seiner Studienzeit zum VfB. und wurde am 4. April 1909 in Budapest im ersten Spiel gegen Ungarn (3:3) eingesetzt.

Sachsens 9. Länder- spiel

Bisher erlebte Sachsen folgende Spiele:

9. 10. 1911 in Dresden geg. Oesterreich 1:2 verl. 17. 11. 1912 in Leipzig geg. Holland 2:3 verl. 5. 5. 1921 in Dresden geg. Oesterreich 3:3 unentsch. 18. 8. 1923 in Dresden geg. Finnland 1:2 verl. 28. 9. 1930 in Dresden geg. Ungarn 5:3 gewonnen. 6. 3. 1932 in Leipzig gegen Schweiz 2:0 gew. 2. 5. 1935 in Dresden gegen Tschechoslowakei 2:1 gew. 20. 10. 1935 in Leipzig gegen Bulgarien 4:2 gewonnen.

7. **Hans Riso (II)**, Wacker Leipzig. Gründer der Leipziger Arminia, 1906 bis 1914 Torwart bei Wacker, verhalf er 1910 dem VMBV. zu seinem ersten Kronprinzen-Pokal-Endsieg. Nationaltorwart am 3. April 1910 in Basel (3:2 gegen Schweiz).

8. **Adalbert Friedrich Bert**, VfB. Leipzig. Er spielte für seinen VfB. Höhepunkt seiner Laufbahn: National-Linksaußen am 16. Mai 1910 in Duisburg im 0:3 gegen Belgien verlorenen Spiel.

9. **Paul Reisland**, Wacker Leipzig, Berts rechter Nachbar im gleichen Länderspiel.

10. **Carl Uhle**, VfB. Leipzig, erfocht für VfB. seit 1905 vier Gau-, vier Verbands- und zwei deutsche Meisterschaften. Rechtsaußen bei Deutschlands Rekordsieg 1912 auf der Stockholmer Olympiade (16:0 gegen Rußland).

11. **Edy (Eduard Pendorf)**, VfB. Leipzig. Was ihm der VfB. verdankt, was er in der VMBV.-Elf leistete, kann hier gar nicht wiedergegeben werden. Seine Tätigkeit als Nationalspieler erstreckt sich über neun Jahre: Am 12. März 1913 Mittelläufer in Berlin gegen England (0:3 verloren); am 26. März 1922 Mittelläufer in Frankfurt a. M. gegen Schweiz (2:2); am 23. April 1922 rechter Verteidiger in Wien gegen Oesterreich (2:0 gewonnen).

12. **Hans Schneider**, VfB. Leipzig. VfB.-Torwart in allen Vorkriegsmeisterschaften. Zwei Länderspiele: Am 26. Oktober 1913 in Hamburg gegen Dänemark (1:4 verloren) und am 23. November 1913 in Antwerpen gegen Belgien (2:6 verloren). Fiel 1914 bei Vitry-le-Francois.

13. **Ernst Rokosch**, Spielvereinigung Leipzig, 20 Jahre Verteidiger in der ersten Vereinsmannschaft. Am 5. April 1914 linker Verteidiger in Amsterdam (4:4 gegen Holland).

14. **Dr. Willy Völker**, VfB. Leipzig, im gleichen Spiele Rokoschs rechter Nachbar. Von 1910 bis 1924 eine wertvolle Stütze der VfB.-Liga.

15. **Rudolf Leip**, Guts Muts Dresden. Die Berufung des schnellen und elegant spielenden Rechtsaußen, am 12. August 1923 in seiner Vaterstadt gegen Finnland (1:2 verloren), am 4. November 1923 in Altona gegen Norwegen (1:0 gewonnen) und am 31. August 1924 in Berlin gegen Schweden (1:4 verloren) stand am Ende seiner langen und erfolgreichen Laufbahn als Ligarechtsaußen.

16. **Martin Reißmann**, Guts Muts Dresden. Leips linker Nachbar in selbiger Vereinself und beim 1:0-Sieg über Norwegen.

17. **Paulsen (Paul Pömpner)**, VfB. Leipzig. Der geborene Weißenfelder war neben Edy die Hauptstütze des VfB. in den letzten Vor- und den ersten Nachkriegsjahren. Kam erst am 31. August 1924 in Berlin gegen Schweden (1:4 verloren) als Linksaußen zu Nationalehren und wurde bis 1925 noch fünfmal eingesetzt: Linksaußen am 23. November in Duisburg (0:1 gegen Italien), am 14. Dezember in Stuttgart (1:1 gegen die Schweiz), am 29. März in Amsterdam (gegen Holland 1:2), am 21. Juni in Stockholm (0:1 gegen Schweden) und als Halblinker am 25. Juni in Helsinki (5:3 gegen Finnland; drei Treffer Paulsen).

18. **Georg Köhler**, Dresdner Sport-Club. Der erste Nachfolger Kalbs, der sich zwar keinen Stammplatz erobern konnte, aber fünfmal mit Erfolg mittat: Am 26. Oktober 1925 in Basel (4:0 gegen Schweiz), am 18. April 1926 in Düsseldorf (4:2 gegen Holland), am 26. Juni 1926 in Nürnberg (3:3 gegen Schweden), am 12. Dezember 1926 in München (2:3 gegen Schweiz) und am 30. September 1928 in Stockholm (0:2 gegen Schweden).

19. **Richard Gedlich**, Dresdner Sport-Club. Halbrechter am 18. April 1926 in Düsseldorf gegen Holland (4:2 gewonnen) und Mittelstürmer am 2. Oktober in Kopenhagen gegen Dänemark (1:3 verloren).

20. **Martin Härtmann**, Dresdner Sport-Club. Rechtsaußen im zweiten Länderspiel Gedlichs.

21. **Richard Hofmann**, Meerane 07 und Dresdner Sport-Club. „Richards“ Rekord von 25 Länderspielen ist zwar übertroffen worden, noch nicht aber sein Rekord von 24 Länderspieltoren, die er von 1927 bis 1933 geschossen hat, 23mal als Halblinker. Hofmann ist heute noch (richtiger: wieder) Ligastürmer beim DSC.

22. **Hugo Mantel**, Dresdner Sport-Club. Auch Hugo begann seine Laufbahn im gleichen Spiel als rechter Läufer, die er dann noch bis 1933 viermal als Frankfurter Eintrachtler fortsetzte.

23. **Rudolf Berthold**, Dresdner Sport-Club. Er kam am 15. April 1928 in Bern als linker Läufer zu nationalen Ehren (3:2 gegen Schweiz).

24. **August Sackenheim**, Guts Muts Dresden und Dresdner Sport-Club. Der geborene Duisburger (Spiel-Verein) hatte auch in Sachsens Hauptstadt schnell einen Namen. Er wirkte in vier Länderspielen: Linksaußen am 20. Oktober 1929 in Altona (4:0 gegen Finnland), Halbrechter am 5. Mai 1930 in Zürich (5:0 gegen Schweiz) und 1931 noch zweimal Linksaußen: In Stockholm gegen Schweden 0:0 und in Oslo gegen Norwegen 2:2. Im ersten Spiel schöß er zwei Tore.

25. **Friedrich Müller**, Dresdner Sport-Club. Früher München und jetzt München. Als DSCler 1931 zweimal National-Linksaußen: 1:1 gegen Holland in Amsterdam und 0:6 gegen Oesterreich in Berlin.

26. **Karli Schlösser**, Dresdner Sport-Club. Mit Müller fuhr auch „Karli“ — als Neunzehnjähriger übrigens — nach Amsterdam und schoß dort als Mittelstürmer „sein“ Länderspieltor.

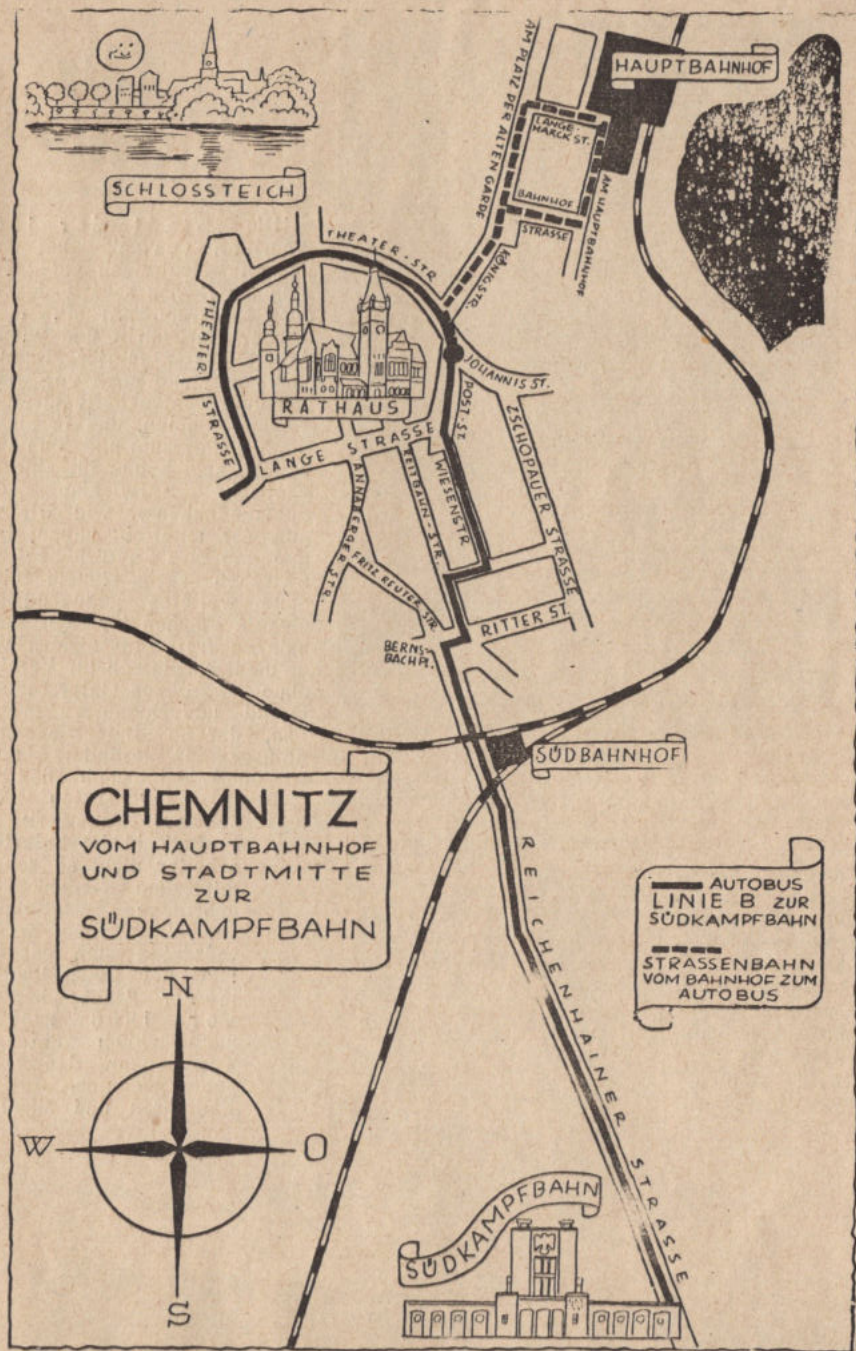
27. **Kurt Stöbel**, Dresdner Sport-Club, rechter Läufer im gleichen Spiel in Amsterdam. Stöbel ist Norddeutscher und später wieder in seine Heimat zurückgekehrt.

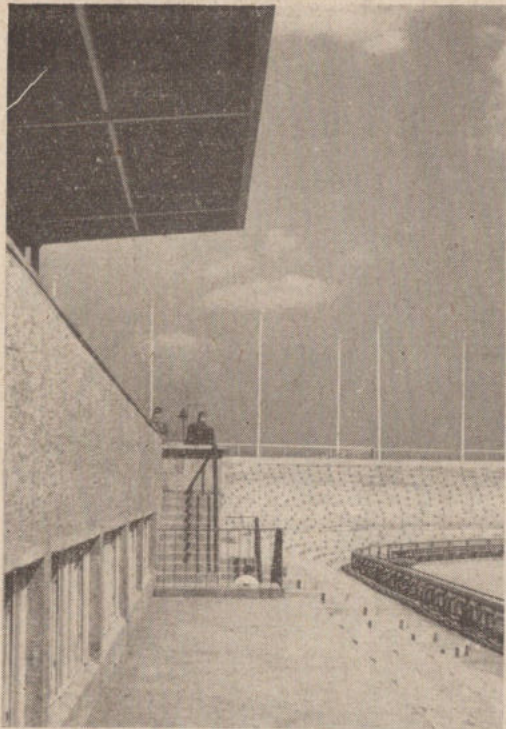
28. **Willy Krefß**, Dresdner Sport-Club. Uns gehen hier natürlich nur seine vier letzten Länderspiele an, die er als DSCler bestritten hat, also seine drei Spiele zur Weltmeisterschaft 1934 (5:2 gegen Belgien, 2:1 gegen Schweden und 1:3 gegen die Tschecho-Slowakei) und vorher noch das Frankfurter Ungarnspiel (3:1 gewonnen). Willibald war vorher schon (von 1929 bis 1932) 12mal Nationaltormann und ist heute für den Club noch unentbehrlich.

29. **Walter Rose**, Spielvereinigung Leipzig. Nach viereinhalbjähriger Pause wieder einmal ein Sachse in der Nationalelf: Rose, der rechte Läufer am 29. August 1937 in Königsberg gegen Estland (4:1 gewonnen), Stammspieler in der Sachsenelf.

30. **Helmut Schön**, Dresdner Sport-Club. Welcher Nationalspieler kann sich rühmen, nach seinem Debüt eine solche Presse gehabt zu haben? Zwei Länderspieltore gleich auf Anhieb — nun, „1000 Worte Schön“ wollen wir auch jetzt nach Chemnitz wieder lesen.

Paul Hoeritzsch.





Chemnitz — Sportstadt

Die „Stadt der 1000 Schornsteine“ hat im ganzen Reich einen guten Namen als rastlos schaffendes Industriezentrum. Arbeit, technischer Fortschritt und wieder Arbeit, das war ihr Signum von jeher, und noch vor wenigen Jahrzehnten hätte niemand glauben können, daß in dieser Stadt noch Raum und Sinn vorhanden sein könne für eine gigantische Entwicklung des Sportgedankens, wie wir sie nunmehr miterlebt haben. Einmal gab ihre natürliche Lage zwischen sechs Hügeln nicht ohne weiteres genügend geeignete Flächen für Sportplatzanlagen frei, zum andern war es nicht so einfach für Vereine, ohne behördliche Unterstützung Grund und Boden zu erwerben, der im Industriegelände naturgemäß besonders teuer ist, und schließlich ließ in früheren Jahrzehnten das

schwere Tagewerk die große Zahl der Industriearbeiter nicht so schnell mit dem Gedanken an sportliche Betätigung vertraut werden. So beschränkte sich das Gebiet der Leibesübungen in der Stadt Chemnitz vor 1900 zunächst hauptsächlich auf die Turnerschaft, den Kraftsport, Tennis, Eislauf, Radfahren und allenfalls

Blick in die hervorragende, 70000 Zuschauer fassende, Chemnitzer Großkampfbahn
Unten: Der monumentalgestaltete Eingang der neuen Kampfbahn.
Aufn.: Schulze u. Verk.- u. Werbeamt



Blick über das Häusermeer der Chemnitzer Innenstadt. Rechts im Vordergrund der Turm des schönen alten Rathauses.
Aufn.: Verkehrs- u. Werbeamt

Pferdesport. Die Radrennbahn ab 1887 auf dem Schönherr'schen Gelände, ihre Nachfolgerin ab 1893 neben der „Scheibe“ in Furth und die ehemalige Pferderennbahn am Fischweg repräsentierten zunächst die einzigen größeren Schauplätze sportlicher Betätigung und Chemnitz bedurfte zu seiner restlosen Erschließung für den Sportgedanken einer etwas längeren Zeitspanne, als andere deutsche Städte der gleichen Bedeutung und Größe.

Fünf große Etappen mußten zu diesem Zweck erst zurückgelegt werden; sie umschlossen insgesamt genau 40 Jahre.

Die allgemeine Gründungsperiode um 1900 brachte vor allem den Fußballsport in das Blickfeld der Chemnitzer Jugend. 1899 der CBC., 1900 SC. National (entstanden aus Chemnitzia und Sportclub), 1901 Verein für Bewegungsspiele (erst Reunion bzw. Hohenzollern), 1901 SV. Teutonia, 1904 SV. Sturm, 1907 FC. Preußen; sie alle schufen im Zusammenschluß mit dem VMBV. die Grundlage für den Volkssport in Chemnitz und entwickelten rasch eine erstaunliche Aktivität. Trotzdem blieb zunächst allein der Radrennsport maßgebend für das Publikumsinteresse, der 1909 mit der Eröffnung der neuen Radrennbahn in Chemnitz-Altendorf einen gewaltigen Triumph errang Unvergessen der Riesenkorso von Radfahrvereinen und das großartige Steher-Programm, mit dem der damalige Direktor Kunath die neue Bahn, eine der größten und schnellsten Zementbahnen des Reiches, weihte. Zuschauermassen von 20—30 000 erlebten hier Dauerrennen der Elite des In- und Auslandes. Wer erinnert sich noch des Tages, an dem der spätere Radrenn-Direktor Bax jede Terminvereinbarung mit den Fußballvereinen glatt ablehnte, weil die Radrennveranstaltungen so groß dastanden, daß sie einfach keine Konkurrenz zu fürchten brauchten?

Die Ausstellung für Sport und Spiel 1910 in Altendorf leitete die 2. Etappe ein, die uns das große Erwachen des öffentlichen Interesses für Leibesübungen im allgemeinen bescherte. Dem verstorbenen Fußballpionier Johannes Röthig gelang es im Anschluß an diese Ausstellung, speziell den Fußballgedanken in die Schulen zu verpflanzen und mit dem großen Schaukampf SV. Sturm gegen die Militärmannschaft Inf.-Regt. 106 Leipzig vermittelte Tausenden von Freikarten einen bis dahin nie erlebten Zuschauerrekord zu erzwingen. Der Spielverkehr wurde auf Dresden, Leipzig, Berlin usw. ausgedehnt, der CBC. stellte die ersten Ausländermannschaften, den DFC Prag und Middlesborough vor, und damit erweiterte sich der Chemnitzer „Fußball-Horizont“ ganz erheblich. Obwohl sich in den Jahren nach dem Weltkrieg auch der Skisport, Hockey, Rollschuh und Handball (dieser sogar gekrönt durch die Deutsche Meisterschaft des TV.

Gablenz), stärker in das Chemnitzer Sportleben einschalteten; obwohl auch der Boxsport im September 1920 mit einem ersten Profi-Boxabend einen starken Impuls erhielt, (Liebers CBC. erfocht sogar für Chemnitz den ersten Deutschen Meistertitel im Fliegengewicht), übernahm der Fußball klar die Vormachtstellung im gesamten Chemnitzer Sportleben. Und jetzt entwickelte sich als 3. Etappe die Aera der großen Platzneubauten der Vereine. FC. Preußen erstellte die Großkampfstätte an der Clausstraße, die zum unvergessenen Schauplatz der Mitteldeutschen Pokalmeisterschaft des CBC. im Jahre 1927 mit 30 000 Zuschauern wurde. SV. Teutonia baute in Altendorf, SV. Sturm schuf sich den großen Platz an der Zschopauer Straße, der mit dem Großkampf gegen die Fürther „Kleeblätter“ 25 000 Zuschauer aufnahm. In Reichenhain entstand die großzügige Anlage des CBC., geweiht durch einen denkwürdigen 4:2-Sieg des CBC. über die ruhmreiche Elf des HSV. Hamburg, und schließlich folgte der Polizei-Sportplatz an der Planitzstraße. Eine Periode schwerster Sorgen und Rückschläge für die Mehrzahl der bauenden Vereine im Hinblick auf die katastrophale Entwicklung der damaligen Wirtschaftslage. Dazwischen aber erblühte als neue Verstärkung der Beamtenport in Form des Polizei- und des Postsportvereins.

Der PSV. schenkte uns dann die vierte Entwicklungsstufe: Der Name Chemnitz drang bis in die höchsten Regionen des deutschen Volkssportes vor, durch die wahrhaft großen Kämpfe, die der PSV. im Rahmen der Deutschen Meisterschaften mehrere Jahre hindurch der deutschen Fußball-Elite, Dresden, München, Berlin und selbst Schalke lieferte. Hatte der CBC. vorher über Jahrzehnte hinweg den Chemnitzer Fußball innerhalb der Grenzen Sachsens repräsentiert, so erhielt nun Chemnitz durch den PSV. Geltung in allen Großstädten des Reiches. Mit dem Auftauchen des schußgewaltigen PSV.-Halbrechten Erwin Helmchen vollzog sich überhaupt eine entscheidende Wandlung im Chemnitzer Fußballleben. Es entstand die Parallele CBC.—PSV., deren unmittelbare Folge die Aufstellung großartiger Gastspiel-Programme in Chemnitz war, und die nach einigen Jahren heftigster Rivalität dazu führte, daß die Hegemonie des CBC. endgültig abgelöst wurde durch das sieghafte, wuchtige Helmchen-System. Es sei nicht vergessen, daß der bis dahin führende Traditionsverein CBC. einen Großteil seiner inneren Kraft verlor, weil ihm die damalige Stadtverwaltung bei einem großen Reichenhainer Projekt jegliche Unterstützung versagte, während dem PSV. später das günstig gelegene Gelände an der Planitzstraße überlassen wurde. Der alte CBC. mußte liquidieren, der Polizei-Sportverein dagegen entwickelte sich unter panvoller Führung zum ersten Machtfaktor im Chemnitzer Sport.

1930/31 errang der PSV. die Gaumeisterschaft von Mittelsachsen, dazu im folgenden Jahr die Mitteldeutsche Meisterschaft, und 1934/35 feierte Chemnitz seinen höchsten Triumph mit dem Doppelerfolg des PSV. in der Sachsenmeisterschaft und in der Pokalkonkurrenz. Chemnitz hatte damit die Vorherrschaft im Gau Sachsen (Fußball) gegenüber Dresden und Leipzig an sich gerissen. Die Rolle des PSV. im Kreise der deutschen Fußball-Elite glich zwei Jahre lang auf's Haar derjenigen des ruhmreichen HSV. Hamburg. Tull Harder dort, Erwin Helmchen hier, beide mit ihrem Kampfstil zu ihrer Zeit überall gefürchtet und im Ringen um die höchste Ehre stets mit genannt. Rufen wir uns nochmals die beiden Teams ins Gedächtnis zurück, die ganz Chemnitz für den Volkssport zu mobilisieren verstanden. Zunächst der CBC. mit: Weggel, Hetze, Müller, Klingner, Otto, Wittig, Franke, Weickert, Heyne, Nieher, Salomon und später die Polizei mit: Weggel, Boch, Lieberwirth, Kiehl, Reicherdt, Müller, Schneider, Helmchen, Friedemann, Munkelt, Mädler. Diese Mannen sind schlechthin die Verkörperung des Chemnitzer Fußball bisher gewesen; ihnen gehörten die großen Erfolge, und sie besaßen die ungeteilte Liebe der Zuschauermassen. Leuchtender Beweis für die moralische Kraft des Fußballgedankens gerade in Chemnitz vor allem die Tatsache, daß im Lokal-Derby PSV. — CBC. zugunsten der Winterhilfe einmal mit fast 20 000 Zuschauern das

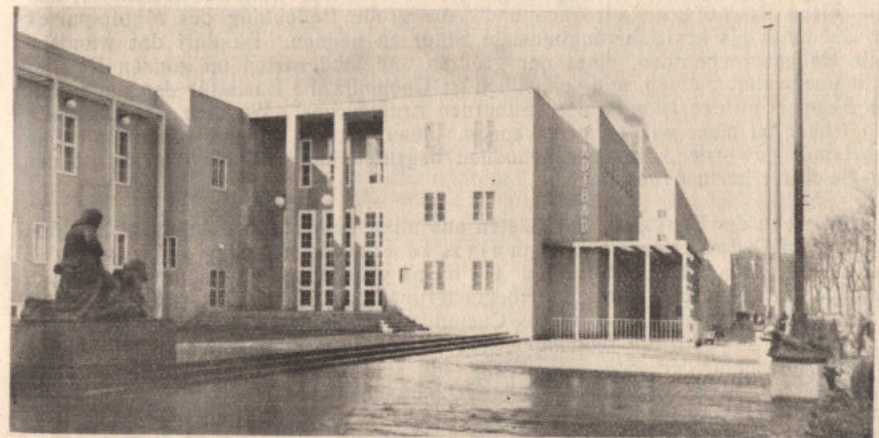
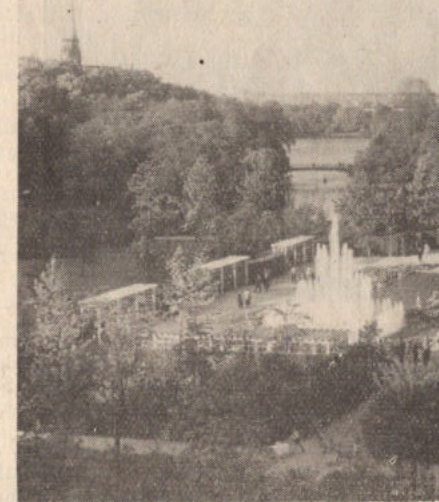
höchste finanzielle Ergebnis des ganzen Reiches (mit alleiniger Ausnahme der Ländereif am gleichen Tage in Berlin) erzielt wurde.

Die Vollendung des großen Rahmens für Chemnitz als Sportstadt vermochte uns aber erst die 5. Etappe zu schenken, die mit dem nationalen Umbruch begann und endlich die segensreiche Mitarbeit der Stadtverwaltung unter Oberbürgermeister Walter Schmidt brachte. Wer wollte leugnen, daß die kleineren Vereine ihre Platzanlagen nicht mehr durchzuhalten vermochten. Die Stadtverwaltung schuf nun eine ganze Reihe von städtischen Sportplätzen, übernahm unhaltbar gewordene Vereinsanlagen, stattete sie alle mit Laufbahnen, Sprunggruben, Umkleideräumen und hygienischen Notwendigkeiten aus, stellte allenthalben reichlich Trainingsgeräte und geeignetes Verwaltungspersonal zur Verfügung und gewährte auch in einzelnen Fällen Unterhaltungszuschüsse an Vereine. Zur Zeit stehen 26 Platzanlagen mit 50 Spielfeldern, 16 Laufbahnen und über 100 Sprunggruben in städtischer Verwaltung. Damit wurden in weitem Ausmaße die Voraussetzungen für den Betrieb der Leichtathletik geschaffen. Zusammen mit den vorhandenen 19 Platzanlagen der Vereine verfügt das Stadtgebiet Chemnitz nunmehr über Spielflächen im Gesamtumfang von ca. 1 1/2 Millionen Quadratmeter, wovon 800 000 Quadratmeter unter städtischer Verwaltung stehen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen somit reichlich 4 Quadratmeter Spielfläche, ein Er-

Rechts: Schöne Parkanlagen inmitten der großen Industriestadt! U. B. z. eine Partie am Schloßteich

Unten: Chemnitz kann stolz sein, dieses vorbildliche Hallenbad, das größte in Europa, zu besitzen

Aufn.: Häslter, Verkehrs- und Werbeamt





Der sportbegeisterte Oberbürgermeister von Chemnitz, SA-Oberführer Schmidt.

Aufn.: Ehrlich

gebnis, das der Chemnitzer Sportentwicklung wahrlich alle Ehre macht. Bei der außerordentlichen Förderung des Sportgedankens in den Schulen, der Hitler-Jugend, den SA-Gruppen und nicht zuletzt durch KdF. liegt es auf der Hand, daß alle diese Flächen dauernd stark belegt sind.

All diese in der Stille geleistete Aufbauarbeit erfuhr nun nach außen hin ihre Krönung durch die Großkampfbahn mit 70 000 Zuschauern Fassungsvermögen. Der Ausbau dieser Anlage die mit Aufmarschgelände, Arena, vier Uebungsplätzen, 30 Sprunggruben, einer Turnieranlage, Schießstand, Kommandoturm usw. rund 400 000 Quadratmeter umfaßt, ist gleichfalls auf die Initiative des sportbegeisterten Oberbürgermeisters zurückzuführen. Bemerkenswert dabei ist die geschickte Finanzierung der gewaltigen Arbeiten, indem vermittels Gestaltung von Fürsorgearbeitern außerordentliche Ersparnisse herausgeholt

werden konnten. Unter anderem wurden 150 000 cbm Erde aus 1 Kilometer Entfernung mittels Feldbahn ohne maschinellen Antrieb herbeigeschafft. Insgesamt eine Tat, die jahrzehntelanger Sehnsucht unserer Chemnitzer Sportgemeinde endlich Erfüllung brachte.

Wenn wir aber den ganzen Umfang des Chemnitzer Sportlebens erfassen wollen, so muß noch des 5. Sächsischen Landesturnfestes gedacht werden, das im Juli 1930 gewaltige Begeisterung in unserer Stadt auslöste. Da sind ferner die großen Flugtage auf der Stollberger Höhe, die Schloßteich-Schwimmfeste, das alljährliche Schloßteich-Radrennen und die große Bedeutung des Motorsportes für Chemnitz als kraftfahrzeugbauende Stadt zu nennen. Da darf das wundervolle Hallenschwimmbad, eines der größten und modernsten im ganzen Reiche, nicht unerwähnt bleiben, und schließlich ist Chemnitz die Basis für den umfassenden Skisport an den Hängen des „Silbernen Erzgebirges“. Wirklich, das Chemnitz von früher ist nicht wieder zu erkennen, denn jetzt ist Chemnitz wahrhaft eine Sportstadt geworden, die sehr gründlich begriffen hat, daß eben im Sport der Ausgleich für harte Arbeit liegt.

Und wenn die Tausende von Gästen aus allen Richtungen ankommen, um den Länderkampf, den ersten in Chemnitz, zu erleben, so sollen sie wissen, daß diese Stadt auch gastlich und liebenswürdig sein kann. Objektivität, freudige, kameradschaftliche Sportbegeisterung, gepflegte Gaststätten sollen unsere Gäste empfangen, so wie es Chemnitz bei allen größeren Veranstaltungen gehalten hat. Und für diejenigen, die länger in Chemnitz verweilen, bieten Theater, Museum, der „Steinerne Wald“ mit seinen über 200 Jahrmillionen alten versteinerten Araukariestämmen, die Schloßteichanlagen, die trutzige Augustusburg, der Lichtenwalder Park usw. usw. Sehenswertes in Hülle und Fülle. Das also ist Chemnitz, die Industrie- und die Sportstadt.

E. Gebauer.

Warum abseits?

Lieber Fußballfreund, der Du auf den breiten Rängen des schönen Chemnitzer Stadions stehst und sehnlichst auf den Beginn des großen Länderkampfes der deutschen Nationalmannschaft gegen Polen wartest, hast Du Dir einmal das Nachfolgende von selbst überlegt? Du gehst an jedem Sonntag zu „Deinem“ Fußballkampf. Du suchst Erholung und Freude an der sportlichen Betätigung anderer, Du freust Dich über deren schöne Leistungen und bist befriedigt über das sportliche Erlebnis, wenn es Deinen Erwartungen entsprach. Hast Du aber nicht Sehnsucht, Dich an die sportliche Kameradschaft dieser Deiner Freunde anzuschließen, Dich ganz hineinzustellen in das Erleben sportlicher Begeisterung, zuzugehören der großen, millionenstarken Gemeinde deutscher Sportler und mitzumachen für Deinen Teil, das heißt, wo man Dich einsetzen kann? Kannst Du Dir das schöne Gefühl denken, nicht nur der Unbekannte zu sein, sondern eine Persönlichkeit in einer auf Freiwilligkeit aufgebauten Bewegung, die sich aus eigenem leitet und jede starke Kraft zur ehrenamtlichen Mitarbeit braucht?

Sportkamerad, denke einmal an diese Seite unseres schönen Fußballsportes und entschieße Dich mitzumachen. Du nimmst damit stärkeren Anteil an der Bewegung, die Dir schon soviel Freude brachte und in Deiner Erinnerung haften wird.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, den Du als Veranstalter dieses Länderspielas siehst, ist die Zusammenfassung aller deutschen Leibesübungen. Wo irgendwer Leibesübungen als Wettkampf treibt, muß er es tun im Rahmen des großen Reichsbundes für Leibesübungen. Seine Fachämter betreuen die Aktiven, regeln ihren sportlichen Betrieb, geben ihnen die Spielgesetze und erledigen alle die Fragen, die mit dem Sport zusammenhängen. Darüber hinaus sichert der Reichsbund, der DRL, seinen Mitgliedern einige Erleichterungen bei der Ausübung ihres Betriebes. Jedes Mitglied, also auch der Zuschauer, kann unter leicht zu erfüllenden Voraussetzungen bei Sportreisen eine 50prozentige Fahrgeldermäßigung in Anspruch nehmen, bei Sportvorkommnissen tritt eine Haftpflicht in Kraft und bei Unfällen sorgt die von ihm organisierte Deutsche Sporthilfe für die Abwendung schlimmer Folgen.

Die Mitgliedschaft im DRL kann nur über einen Verein erworben werden. Rund 50 000 Vereine sind ihm angeschlossen, er ist damit eine sportliche Gemeinschaft von erheblicher Bedeutung und mit fühlbarer Stoßkraft. Die Vereine sind seine Zellen; in ihnen lebt der Sportler sein Eigenleben, sie sind die Grundlage des sportlichen Kampfes, an ihnen wächst die sportliche Leistung und mit ihr die Größe des sportlichen Erlebens. Die Vereine brauchen jede Persönlichkeit, die mit dem Sporte irgendwie verbunden ist und für diese wiederum bedeutet die Anteilnahme am Geschehen der Vereine erst wieder das wirkliche Verwachsen-sein mit dem Sport.

Also, lieber Fußballfreund, der Du allsonntäglich Deine Schritte zum Fußballfeld lenkst, schließe Dich der Gemeinschaft an; die Dir die Freuden vermittelt, die Du an jedem Spieltag aufs neue erlebst. In Deinem Ortsteil, in Deiner Stadt, in Deiner näheren Umgebung, wo Du auch wohnst, findest Du eine Gemeinschaft gleichgesinnter Sportkameraden, mit denen Du Dich wohl verstehen wirst und die Dir mehr erleben lassen, als nur den sonntäglichen Kampf. Suche diese Kameradschaft, die Dir zugleich sportliche Freundschaft bringen wird, stärke die Reihen der Gemeinschaft, unter deren Fittiche der deutsche Sport sich frei und ungehemmt entfalten kann. Ein kurzes Schreiben an das Gauamt des Gaues Sachsen, Deiner engeren Heimat, in Dresden, Marienstraße 18, genügt, und man wird Dir mit allen Unterlagen dienen, die Dir bei der Wahl eines Vereins behilflich sind. Suche die sportliche Kameradschaft, erfülle diese moralische Pflicht, die Dich daneben erst zu einem ganzen Sportsmann macht.

C. K.

DEUTSCHLAND

Jakob

Münzenberg

Janes

Kitzinger

Goldbrunner

Kupfer

Pesser

Schön

Gauchel

Stroh

Hahnemann

POLEN

Madejski

Szczepaniak

Galecki

Dyrko

Nyc

Gora

Piec |

Piontek

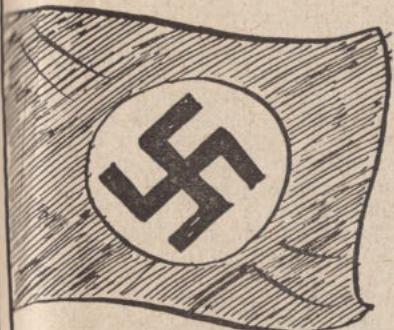
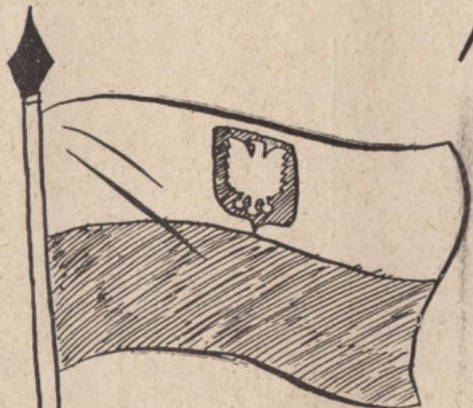
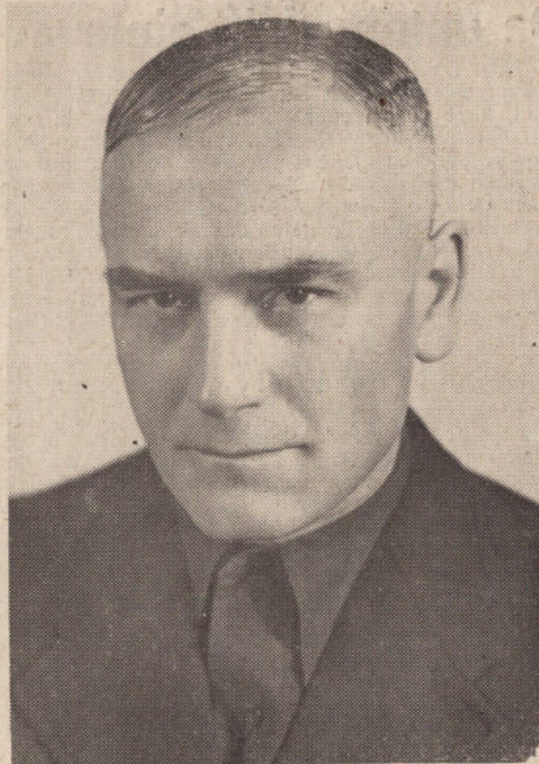
Szerlke

Wilmowski

Wodarz

Alles hört auf sein Kommando..

Schiedsrichter
Hans Wüthrich-Schweiz



Da unten pfeift einer . . .

Hast Du Dir, lieber Fußballfreund, schon einmal Gedanken um die Fußballregeln gemacht? Hast Du schon einmal das Regelheft vorgenommen und versucht, über diesen oder jenen Spielvorgang in Verbindung mit den Spielregeln Betrachtungen anzustellen? Komme mir nicht mit dem Hinweis, daß die genaue Regelkenntnis eine Sache der Spieler und Schiedsrichter sei und im übrigen das Regelheft doch keine Lektüre für einen Fußballfreund ist, der nur am Zuschauen seinen Gefallen findet. Im Regelheft steckt mehr als der bloße Wortlaut des Spielgesetzes und im übrigen sind die mit den Spielregeln zusammenhängenden Fragen so interessant, daß sie auch einem „Nur-Zuschauer“ Beachtung abnötigen. Man sollte also zumindest dann einmal in die „Geheimnisse“ der Spielregeln eindringen, wenn man gerade nach einem Spiel verärgert nach Hause geht, in der Anschauung, der Schiedsrichter hätte wieder einmal „dummes Zeug“ zusammengepfiffen.

Überall in der Welt . . .

Bitte, gib acht, lieber Freund! Die Spielregeln sind international gültig, das heißt die 54 in der FIFA, dem internationalen Fußballverband, zusammengeschlossenen Verbände spielen nach den gleichen Regeln und bemühen sich jeder Spielbestimmung die gleiche Auslegung und Auffassung zu geben. Nach diesen Spielbestimmungen, die alljährlich einmal auf etwaig notwendig gewordene Änderungen geprüft werden, richtet sich auch der deutsche Fußballsport. Er kann irgendeine Regel, die vom Abseits etwa, oder die über das Rempeln und Sperren, nicht anders auslegen, als es in anderen Ländern geschieht, denn sonst hätten die deutschen Mannschaften im internationalen Spielverkehr einen erheblichen Nachteil. Darum werden die deutschen Schiedsrichter laufend nach den Richtlinien, die das Reichsfachamt herausgibt, geschult, um zu erreichen, daß die Regelauslegung überall die gleiche ist. Jeder der 17 Gaue entsendet einmal im Jahr zwei oder drei gute Schiedsrichter nach Berlin zu einem Lehrgang, und was hier gelehrt wurde, geht durch diese Kanäle bis in den letzten Kreis weiter. Damit muß jeder deutsche Schiedsrichter die Spielgesetze so anwenden, wie es dem Geist des Spieles und dem Willen der „Regelväter“ entspricht.

Geschult — erprobt — beobachtet

Soweit geht die Heranbildung der Schiedsrichter. Daneben läuft die laufende Beobachtung der Spiele und Schiedsrichter durch die Fachamtsstellen. Wo irgend etwas passiert, was mit den Bestimmungen und der sportlichen Auffassung nicht im Einklang steht, wird eingegriffen. Schiedsrichter, die ihre Tätigkeit nicht mit dem genügenden Ernst auffassen, die die ihnen gegebenen Richtlinien nicht beachten oder die Spielregeln nicht so anwenden, wie es erforderlich ist, werden zur Verantwortung gezogen. Im übrigen wird ja kein Schiedsrichter als solcher auf das Spielfeld gelassen, der nicht durch einen Lehrgang gegangen ist und den Beweis erbracht hat, daß er sehr wohl in der Lage ist, die Spiele zur Zufriedenheit über die Zeit zu bringen.

Wenn Du das alles weißt, lieber Fußballfreund, hast Du dann nicht allen Anlaß, die Tätigkeit des Schiedsrichters mit anderen Augen anzusehen als bisher?

Warum siehst Du nicht im Schiedsrichter den Sportkameraden, der den ehrlichen Willen zu einer guten, hochstehenden schiedsrichterlichen Leistung hat? Wer gut spielt, kommt in höhere Mannschaften, die Besten kommen in die Aus-

bilderrahmen

von

glas-wiedemann - moritzstr. 8

chemnitz

wahl. Beim Schiedsrichter ist es eben so und darin liegt die Sicherheit für schiedsrichterliches Streben zum Erfolg und zur absoluten Unparteilichkeit.

Drei Gründe sind es . . .

Woher kommt es nun aber, daß die Unzufriedenheit mit dem Schiedsrichter oft da ist? Das hat verständliche Gründe, die wir einmal offen beim Namen nennen wollen, wo wir ja unsere Fehler erkennen und das Verhältnis zwischen Schiedsrichter und Spieler und Zuschauer bessern wollen. Zum ersten ist ein gewisses Vorurteil gegen Schiedsrichter da. Diese genießen nicht das restlose, vorbehaltlose Vertrauen, das erforderlich ist. Zweitens ist eine gewisse Regelunkennntnis bei Spielern und Zuschauern vorhanden; bei beiden aus den Gründen, die anfangs erwähnt wurden. Man versteht die schiedsrichterliche Entscheidung nicht so, wie es notwendig ist. Du zweifelst, lieber Freund? Dann schnell einige Einschaltungen zur Selbstprüfung: Gibt es noch die Vorteilregel? Welcher Umstand ist entscheidend für die Abseitsregel? Wann ist der Ball im Tor? Dutzend solcher einfacher Fragen könnte ich stellen und wüßte genau, daß ein großer Teil der Antworten falsch ist. Drittens sind aber mitunter auch schlechte Schiedsrichterleistungen schuld, davor verschließen die berufenen Hüter der sportlichen Belange nicht die Augen.

Fangen wir mit dem letzten Umstand zuerst an. Wo Schiedsrichterleistungen schlecht und Schiedsrichter am Versagen schuld sind, greifen die berufenen Stellen ein. Vertrauen wir darauf und mildern wir unsere Erregung über die — oft nur angebliche — schlechte Leistung im Hinblick darauf, daß dem betreffenden Schiedsrichter „das Geschick schon ereilen“ wird. Dann ist schon viel gewonnen. Beim zweiten unterziehen wir uns doch einmal der Mühe, neben unserer Sportzeitung auch dann und wann die Spielregeln zu lesen. Dann wird man erst merken, was in ihnen steckt. Wenn man dann noch Unklarheiten durch Rückfragen im Verein oder bei bekannten Schiedsrichtern sich aufklären läßt, wird das Spielverständnis nur wachsen.

Mache es „ihm“ leicht

Also, lieber Freund, bevor der Schiedsrichter anpfeift, lasse die vorstehenden Betrachtungen auf Dich wirken. Sie sollen ein Appell sein, der Schiedsrichtersache zu dienen, aber auch Dir als Zuschauer mehr Freude am Spielgeschehen zu vermitteln. Mit „trockenen“ Regelfragen wollten wir nicht langweilen, obwohl auch dieses Thema sehr interessant gestaltet werden kann. Aber vielleicht haben wir Gelegenheit, uns bei geeigneter Zeit wieder einmal melden zu können und einige Regelfälle vorzutragen. Du wirst dann sehen, wie bei der Erörterung dieser Fragen die Köpfe rot werden können. Und dann denke wieder an den Schiedsrichter auf dem Spielfeld, der sekundenschnell entscheiden muß und kein Regelheft wälzen kann, bevor er seine Entscheidung ausspricht. Hast Du auch hieran einmal gedacht? Eine Stunde Regelplauderei über aktuelle Fragen, lieber Freund, wir würden uns dann ganz verstehen.

Carl Koppehel.

Unsere nächsten Länderspiele:

1938:

- 18. Sept. Chemnitz: Deutschland — Polen.
- 25. Sept. Bukarest: Rumänien — Deutschland.
- 2. Okt. Sofia: Bulgarien — Deutschland (kein offiz. Länderkampf).
- 11. Dez. Amsterdam: Holland — Deutschland.

1939:

- 29. Januar Berlin: Deutschland — Belgien.
- 26. März Mailand: Italien — Deutschland.
- 26. März Luxemburg: Luxemburg — Deutschland.
- 23. April Paris: Frankreich — Deutschland.
- 22. Juni Oslo: Norwegen — Deutschland.
- 25. Juni Kopenhagen: Dänemark — Deutschland.
- 27. August Stockholm: Schweden — Deutschland.

Das „Wer - Wann - Wo - Wieviel“ der deutschen Spieler:

Name	Vorname	Geburts- jahr	Heimatort	Verein	Länder- spiele	Gegeg- Polen
Jakob	Hans	1908	Regensburg	Jahn Regensburg	35	2
Janes	Paul	1912	Kuppersteg	Fortuna Düsseldorf	36	3
Münzenberg	Reinhold	1909	Waldheim	Alemannia Aachen	39	2
Kupfer	Andreas	1914	Schweinfurt	1. FC. Schweinfurt 05	12	0
Goldbrunner	Ludwig	1908	München	Bayern München	32	1
Kitinger	Albin	1912	Schweinfurt	1. FC Schweinfurt 05	19	1
Hahnemann	Wilhelm	1914	Wien	Admira Wien	10+2	1
Siroh	Josef	1913	Wien	Austria Wien	12+1	0
Gauchel	Josef	1916	Neuendorf	TuS. Neuendorf	7	1
Schön	Helmut	1915	Dresden	Dresdner SC.	1	0
Pesser	Johann	1911	Wien	Rapid Wien	9+2	1

Ersatzleute sind: Der Torhüter Otto Jürissen vom SC. Rotweiß Oberhausen, der schon fünfmal in der Nationalmannschaft stand, der Läufer Walter Rose von der Spielvereinigung Leipzig, der 1937 gegen Estland spielte, und der Stürmer Arlt vom Risaer Sportverein, der am 2. Oktober erstmals in einer deutschen Auswahlmannschaft eingesetzt wird.

Die Doppelzahl bei den drei Nationalspielern aus der Ostmark bedeutet: die erste Zahl Länderspiele für Oesterreich und die zweite Länderspiele für Deutschland.

Am Bau der Großkampfbahn Chemnitz beteiligte Firmen



Haubold

lieferte für die Gaststätte der Großkampfbahn eine

vollautomatische KÜHLANLAGE

für Büfett-, Bier-, Fleisch- und Speisenkühlung
C. G. HAUBOLD A.-G. + CHEMNITZ

Der Deha-Fußball



Marke

„International“

aus Tuff-a-Nuff-Spezialleder

ist erstklassig und sportgerecht

Das heutige Spiel Deutschland gegen Polen und sonstige Länderspiele sowie Olympiaden wurden damit ausgetragen.

Alleinige Hersteller: **JULIUS DIETRICH & HANNAK**
Chemnitz Gegründet 1869
Deha-Sportgerätefabrik

Zu beziehen durch die Fachgeschäfte



1934 in Warschau 5:2

(Schirmer)

Lehner hat über den zu Boden gegangenen Tormann hoch eingeschossen

Bisher:

4x Deutschland - Polen
3 deutsche Siege
1 Unentschieden
8 : 3 Tore

1936 in Berlin: 1 : 0

Jakob — Haringer, Krause — Janes, Bender, Appel — Lehner, Lachner, Hohmann, Rasselberg, Kobierski.
Torschütze: Rasselberg.

1934 in Warschau: 5 : 2

Buchloh — Janes, Busch — Zielinski, Münzenberg, Bender — Lehner, Siffling, Hohmann, Szepan, Fath.
Torschützen: Lehner (2), Siffling, Hohmann, Szepan,

1935 in Breslau: 1 : 0

Jakob — Haringer, Gramlich (Villingen) — Gramlich (Frankfurt), Goldbrunner, Zielinski — Lehner, Lenz, Conen, Siffling, Fath.
Torschütze: Conen.

1936 in Warschau: 1 : 1

Buchloh — Janes, Münzenberg — Meh, Rodzinski, Kitzinger — Elber, Gauchel, Hohmann, Euler, Günther.
Torschütze: Hohmann.

Die deutschen Mannschaften für die nächsten 2 Länderspiele

Deutschland — Rumänien, 25. September, in Bukarest:

		Raitl	Schmaus	
	Appell	Mock	Skoumal	
Biallas	Wagner	Stroh	Neumer	Pesser
	Schön			

Deutschland — Bulgarien, 2. Oktober, in Sofia:

		Flothow	Streltle	
	Müsch	Reinhard	Männer	
Malecki	Jakobs	Szepan	Fiederer	Art
	Pöhler			

Chemnitz wird Nummer 60 sein

Bisher sahen insgesamt 59 deutsche und ausländische Städte die deutsche Nationalelf im Länderkampf. Am häufigsten spielte die Länderelf in Berlin (15 Spiele), dann folgen Stockholm (9), Amsterdam (8), Budapest (6), Dresden und Nürnberg (je 5). Chemnitz wird nun die 60. Stadt sein, in der ein Kampf der deutschen Länderelf gegen eine andere Ländermannschaft zum Austrag kommt. Sämtliche deutschen Fußballgaue mit einer Ausnahme (Nordhessen) sahen die deutsche Mannschaft bisher an der Arbeit. 15mal spielte die Nationalmannschaft im Gau Brandenburg/Berlin, neunmal im Gau Niederrhein, achtmal in Sachsen und Bayern, siebenmal im Gau Nordmark, je viermal in den Gauen Württemberg, Mittelrhein und Südwest, je dreimal in Baden und Schlesien, je zweimal in den Gauen Westfalen, Mitte, Niedersachsen und Ostpreußen und einmal im Gau Pommern.



Hans Jakob

unser Meistertorhüter aus Regensburg, nahm auch 1937 in Amsterdam beim Fifa - Spiel Westeuropa - Zentraleuropa teil.



Paul Janes



Reinh. Münzenberg

Mit einer einzigen Ausnahme — gegen Schweden mußte Kitzinger wegen seiner Verletzung absagen — halfen diese sechs mit, die skandinavischen Länder 18:0 zu besiegen.



„Lutfe“ Goldbrunner

der sich zum besten kontinentalen Stopper entwickelt hat.

(Bild: Weltbild 6)

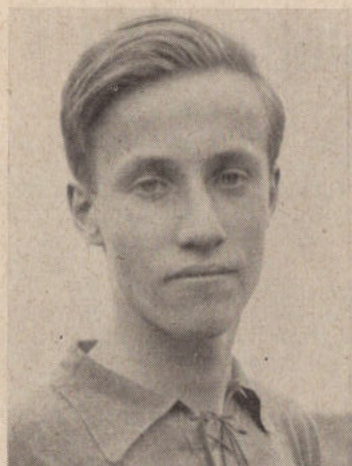


Andreas Kupfer



Albin Kitzinger

173 mal vertraten sie bisher die deutschen Farben



Der deutsche Sturm

Oben l.: Helmut Schön

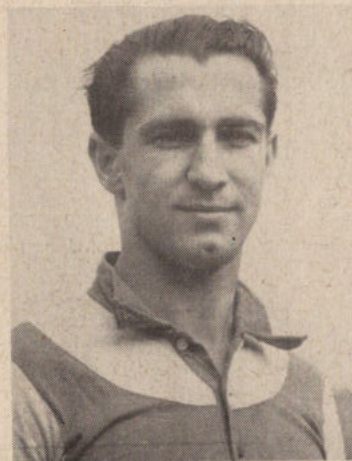
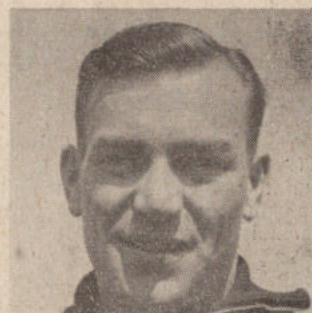
Oben r.: Johann Pesser

Mitte: Josef Gauchel am Ball

Unten l.: Wilhelm Hahnemann

Unten r.: Wilhelm Stroh

(Bilder: Schirner 2, Presse B. Z.,
Archiv, Horler)



Und das ist die polnische Elf

Madejski Eduard (Tormann), momentan ohne Vereinszugehörigkeit, zuletzt Mitglied von KS. Wisla, Krakow, Magister der Chemie, ist 25 Jahre alt, achtmal repräsentativ. Sichere Fangtechnik, blitzschnelles Reaktionsvermögen stempeln ihn zu einem sehr verlässlichen Tormann, der selten versagt, hin und wieder aber mit Glanzleistungen aufwartet.

Szczepaniak Wladyslaw (rechter Verteidiger), ist Mitglied des KS. Polonia in Warszawa, spielte in seinem Klub auf verschiedenen Posten, doch seit 1934 bekleidet er den Posten des rechten Verteidigers. Von Beruf Privatbeamter, 29 Jahre alt, spielte in der Ländermannschaft 23mal. Seit 1934 Mannschaftskapitän.

Galecki Antoni (linker Verteidiger), spielt seit 12 Jahren in seiner Klubmannschaft Lodzki Klub Sportowy in Lodz auf dem jetzigen Posten. Ausgezeichneter Techniker, verfügt über sauberen Abschlag und gute Ballabnahme. Ist 32 Jahre alt, Beamter beim Lodzger Elektrizitätswerk, spielte 16mal repräsentativ.

Gora Wilhelm (rechter Läufer), ist Mitglied des KS. Cracovia in Krakow, 23 Jahre alt, spielte neunmal repräsentativ. Guter Techniker, der ab und zu mit einem Bombenschuß aufwarten kann. Von Beruf Bankbeamter.

Nyc Erwin (Mittelläufer), ist 24 Jahre alt, spielte bisher siebenmal repräsentativ, Privatbeamter, seit drei Jahren Mitglied des KS. Polonia in Warszawa. Ein kolossal aufopfernder und fleißiger Spieler.

Dutko Ewald (linker Läufer), ist seit Beginn seiner Fußballkarriere Mitglied des KS. DAB. in Katowice. Von Beruf Hüttenarbeiter, 23 Jahre alt, spielte 15mal repräsentativ. Sowohl als defensiver als auch als offensiver Spieler sehr zuverlässlich.

Wodarz Gerhard (Linksaußen), von KS. Ruch in Wielkie Hajduki, ist 23 Jahre alt, von Beruf Hüttenbürobeamter. Einer der populärsten Klub- und Repräsentativspieler, ausgezeichnete Techniker, verfügt über große Schußkraft. Spielte 25mal in der Polenmannschaft.

Willmowski Ernest (linker Stürmer), ebenfalls Mitglied des KS. Ruch in Wielkie Hajduki, versteht sich sehr gut mit seinem linken Klubkameraden und beide liefern ein optisch schönwirkendes und zudem fruchtbares Spiel. Von Beruf Zeichner, ist 23 Jahre alt und spielte bisher 14mal repräsentativ.

Szerfke Fryc (Mittelstürmer), ist Mitglied des KS. Warta in Poznan, 29 Jahre alt, spielte 13mal repräsentativ, von Beruf Kaufmann. Die Berufung in die Nationalmannschaft im Jahre 1934 verankert er seinem glänzenden technischen und taktischen Spiel.

Piontek Leonard (rechter Stürmer) ist ein fleißiger und ausdauernder Verbinder. Hervorragend ist sein gewaltiges Schußvermögen. Kommunalbeamter von Beruf, ist Mitglied des Amatorski Klub Sportowy in Chorzow, 24 Jahre alt und spielte zehnmal repräsentativ.

Plec I. Ryszard (Rechtsaußen), ist ein fleißiger und ausdauernder Stürmer. Hüttenarbeiter von Beruf, 24 Jahre alt, ist Mitglied des TS. Naprzod in Lipiny. In der Nationalmannschaft aktiv in 19 Spielen.



Das ist der Mittelstürmer Szerfke, mehrfacher Nationalspieler (rechts), mit seinem Ersatzmann Wostal.



Oben: Der rechte Verteidiger und Mannschaftsführer der Polen, Szczepaniak. Rechts: Torwart Madejski im Gespräch mit seinem Ersatzmann Mrugalla. Unten: Die Läufer v. L. Nyc, Gora, Dytko

Aufn.: Schirner (4)



Die polnische Mannschaft in den Spielen gegen Deutschland

Spiel	Tor	r. Verteidiger	l. Verteidiger	r. Läufer	Mittelläufer	l. Läufer	Rechts- läufer	r. Stürmer	Mittel- stürmer	l. Stürmer	Linksaußen
3. Dez. 1933 in Berlin	Albanski	Marlyna	Bulanow	Kotlarczyk II	Kotlarczyk I	Mysiak	Urban	Matjas	Nawrot	Pazurek	Wodarz
9. Sept. 1934 in Warschau	Faktowicz	Marlyna	Bulanow	Katlarczyk II	Kotlarczyk I	Mysiak	Riesner	Pazurek	Nawrot	Wilimowski	Wodarz
15. Sept. 1935 in Breslau	Albanski	Marlyna	Doniec	Kotlarczyk II	Wasiewicz	Dylko	Piec I	Gemza	Szerfke	Artur	Kisielinski
13. Sept. 1936 in Warschau	Albanski	Marlyna	Szczepaniak	Kotlarczyk II	Wasiewicz	Dylko	Piec I	Matjas	Szerfke	God	Wodarz
18. Sept. 1938 in Chemnitz	Madejski	Szczepaniak	Galecki	Gora	Nyc	Dylko	Piec I	Piontek	Szerfke	Wilimowski	Wodarz



für alle jene großen Sport-
männer, die für Ruhm
u. Ehre des deutschen Fuß-
ballsports kämpften

ist das

Kicker BILDERWERK

Zirka 100 Seiten Text mit den Steckbriefen der Besten des deutschen Fußballsportes und Raum für 350 Bilder deutscher Nationalspieler. Dauerhaft in farbigen Umschlag gebunden. Ist es die Zierde der Bibliothek eines jeden Sportfreundes. Als Nachschlagewerk unentbehrlich! Preis 1,90 RM. einschließlich Porto und Verpackung nur gegen Voreinsendung des Betrages erhältlich!

Die Bilder zum Bilderwerk

sind käuflich nicht erhältlich, sondern nur gegen Einsendung von Bilderwerk-Sammelmarken und zwar:

1 Serie = 20 Bilder

für 20 fortlaufend nummerierte Bilderwerkmarken. Mit dem Sammeln kann jederzeit begonnen werden. Fehlende Nummern können durch Blankomarken (ohne Nummern) ersetzt werden.

2 Serien = 40 Bilder

erhalten die „Sondermitglieder“ der Kicker-Gemeinde für 20 Bilderwerkmarken.

2 Serien = 40 Bilder

werden für die Werbung eines neuen Jahresabonnenten auf die deutsche Fußball-Illustrierte „Der Kicker“ abgegeben, wenn nichts anderes verlangt wird.

Jede Woche können in „Alle tipen mit!“ 1 Serie = 20 Bilder von Nichtmitgliedern, 2 Serien = 40 Bilder von Mitgliedern, 4 Serien = 80 Bilder von Sondermitgliedern der Kicker-Gemeinde gewonnen werden.

BESTELLSCHEIN

Ich bestelle hiermit das

ALBUM

zum Kicker-Bilderwerk „Die deutschen Nationalspieler“ zum Subskriptionspreis von 1,90 RM. einschließlich Porto. Betrag wurde auf Postscheckkonto Nürnberg 27 052 überwiesen.

Name:

Ort:

Straße:

Wer der deutschen Fußball-Illustrierten „Der Kicker“

einen neuen Jahresabonnenten zuführt, erhält das Sammelalbum zum Bilderwerk die deutschen Nationalspieler

vollständig kostenlos!

Am Bau der Großkampfbahn Chemnitz beteiligte Firmen

Malerarbeiten

am Befehlsturm

H. P. FUCHS

Ludendorffstraße 66

Baugeschäft
Sägewerk

Gebr. Gleibe

Holzhandlung Rudolfstraße 51/59 Ruf 51544

F. OTTO SEMMLER

Hilbersdorfer Porphyr-Steinbrüche
CHEMNITZ, Planitzstraße 16 · Ruf 4 26 15/16

Steinmetzgeschäft

Betonsteinwerk

AEG Hausgeräte AEG

die praktischen Helfer für den Haushalt

Erhältlich in allen Fachgeschäften



-Türbeschläge
automatische Abortschlösser
liefert

OTTO KELLERMANN

Lohstraße 13 100 Schritt vom Markt

Dieses Programm wurde im Verlage der
deutschen Fußball-Illustrierten

„Der Kicker“

bearbeitet und in der Druckerei

F. Willmy, Nürnberg-A, hergestellt

Die schönen Vorhänge im Restau-
rant der Großkampfbahn lieferte
das große Fachgeschäft

Richard Zieger

Teppiche, Gardinen, Möbelsstoffe

Chemnitz

Johannisplatz, Ecke Friedrich-August-Str.

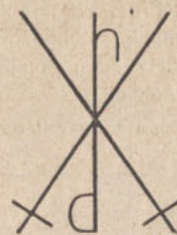
Ausführung der Maurerarbeiten
des Befehlsturmes
der Großkampfbahn in Chemnitz

Gebr. Jähmig

Baumeister

Chemnitz, Luisenplatz 9, Telephon 3 09 60

Entwurf und Ausführung der Adlerplastiken
am Haupteingang der Großkampfbahn



Hanns Diettrich

Bildhauer

Chemnitz

Wartburgstraße 36

Ruf: 5 4 2 6 3

Mitinhaber der Bildhauerwerkstatt

Hanns Diettrich - Kurt Uhlig

Jakob Hans

Das hätte sich der „ewige Ersatzmann“ Jakob nie träumen lassen, daß er einmal als der Standard-Torhüter der deutschen Nationalmannschaft gelten wird. Der Jacki weiß es selbst nicht mehr, wie oft er hatte als Ersatzmann mitreisen müssen, bis er endlich im Breslauer Länderspiel gegen Norwegen zum Zuge kam. Aber dann mußte er wieder zwei Jahre aussetzen, man lobte sein Können bei hohen Bällen, aber man sagte, er käme nicht schnell genug zu Boden und er hätte auch nicht jenen instinktsicheren Blick für das rechtzeitige

Herauslaufen. Allein mit eiserner Energie arbeitete „Jakl“, wie sie ihn nennen, an sich weiter, von Mal zu Mal war er besser, sicherer, zuverlässiger, bis ihm im entscheidenden Spiel um den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft der Posten von Willi Kreß anvertraut worden war. An diesem Tage spielte er sich endgültig in die Nationalmannschaft hinein. In Glasgow hat er durch sein großartiges Spiel die fußballverständigen Schotten zu Beifallsstürmen entfesselt, wie er zwei Jahre zuvor in London beinahe dreiviertel Stunden hindurch das Tor bravourös verteidigt hatte. Sein Ruhm strahlte im

Seit 1907



C. VIERTTEL

Bei Erkältungsschmerzen, Hexenschuß, Muskelkater

Dolni erprobt und bewährt

das nichtfettende Einreibemittel

Originalflasche
RM. 1.19 und 2.54
nur in Apotheken

Hersteller: Laboratorium Conrad Viertel, Chemnitz

hellsten Glanze, und als schönsten Triumph seiner Leistung mag er die Berufung in die West-Europa-Mannschaft betrachten, die 1937 in Amsterdam das erste Kontinentspiel bestritten hat. Hans Jakob ist ein Athlet im wahrsten Sinne des Wortes, nicht nur, weil er 1,84 Meter lang und von prächtiger Gestalt ist. Seine Erfolge als Hürdenläufer — verschiedene bayerische Meisterschaften — zeugen davon, daß sich der Jackl auch auf

andern Gebieten des Sportes mit Erfolg betätigen und auszeichnen konnte. Eine schwere Verletzung, eine Gehirnerschütterung bei einem auf eisigem Boden durchgeführten Uebungsspiel, fesselte ihn wochenlang ans Krankenlager, aber der gut durchtrainierte Körper überstand alles, und der persönliche Schneid, den viele nach Verletzungen einbüßen, war nicht gebrochen.

„Aus dem Kicker-Bilderwerk“

Vor und nach dem Fußballspiel trifft man sich am besten im

Chemnitzer Hof, dem größten Gaststätten-Betrieb der Stadt
3 Minuten vom Hauptbahnhof

8 Restaurant-Abteilungen mit 2500 Personen Sitzfläche + Volkstümliches Bierlokal mit Bräustübl und Grinzing + Großes Konzert-Kaffee mit Terrasse, Konzert, Kabarett und Gesellschaftstanz + Tanz-Bar + Tanz-Vorfürungen + Großes Kabarett-Programm



Blankgedrehte Schrauben, Muttern und Fassonsteile

Gebr. Langer

Schrauben-, Metallwaren- und Federnfabrik

Chemnitz 9

Gegründet 1885

Ruf 31154-55

1500 Betriebsangehörige



Modenhaus

Schellenberger

Chemnitz am Johannisplatz

Damenbekleidung, Herren- und Kinderkleidung, Woll- und Seidenstoffe, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Betten und Linoleum

Ehestandsdarlehensscheine werden angenommen
Zahlungserleichterung durch Kundenkredit



Schlossbrauerei Chemnitz



Feldschlößchen-Brauerei
Kappel

In Chemnitz

und Umgebung

trinkt man

unser hochwertiges

Qualitätsbier

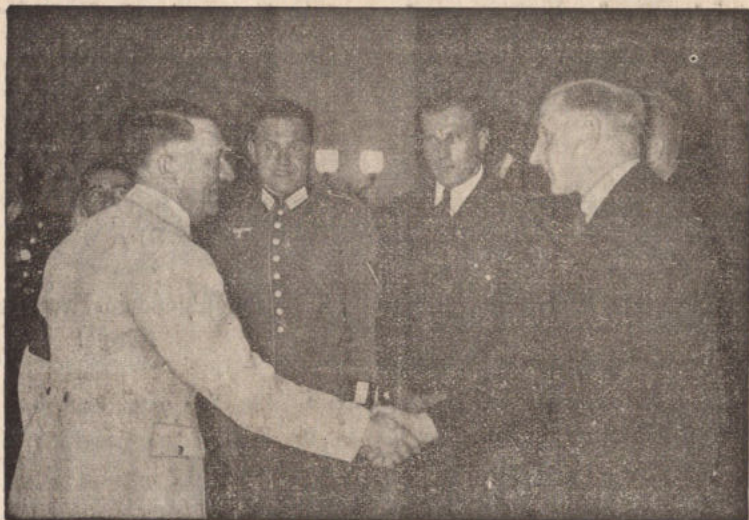
Es ist ein Genuß, weil aus edelsten Stoffen hergestellt.

Ein siedler-Brauhaus



Germania-Brauerei





Der Führer empfängt National- und Meisterspieler

Am 50. Geburtstag des Reichssportführers (25. Oktober 1937) waren die gegen Norwegen siegreiche Nationalmannschaft und die Meisterelf des FC. Schalke 04 Gäste des Führers in der Reichskanzlei. Auf dem Bilde oben erkennen wir Berg (halbverdeckt), den Torhüter Klodt, Hans Jakob. Auf dem unteren Bilde von links: Goldbrunner, Lehner, Reichssportführer von Tschammer und Osten, Jakob, Bornemann, Fritz Szepan, der Führer. (Aus dem Kicker-Bilderwerk)



Der Kicker

Die deutsche Fußball-Illustrierte

Auflage:

1. Aug. 1937 63.194

1. Aug. 1938 110.848

*Zahlen
beweisen!*

das

Die deutsche Fußball-Illustrierte

Der Kicker

das führende Fachblatt für den deutschen Fußballsport ist.

Die Standard-Artikel

Glossen

Scheinwerfer

Briefe des Fritzl Berg

Frage- und Antwortseite

KICKER-Telegramme

KICKER-Dienst umspannt die Welt

geben neben den bei Länder- und Entscheidungsspielen erscheinenden Großreportagen dem Kicker sein eigenes Gepräge.

Die vollkommen neue Art der Gesamtberichterstattung über die Meisterschaftsspiele hat überall stark eingeschlagen.

Die wichtigen Spiele der Gauliga

kommen ihrer Bedeutung entsprechend im KICKER noch besser zu Wort, da der Raum für jeden Gau erweitert wurde.

Darüber hinaus wird der Auslandsteil im KICKER wieschon immer ganz besonders gepflegt. Nicht nur, daß die beliebten Artikel von **Werner Schmid-Parker über den englischen Fußball** jede Woche alles wissenswerte anschaulich schildern, sondern es wurde auch, um alle Fußballereignisse im Auslande den Freunden des KICKER schnell übermitteln zu können, von Sonntag auf Montag ein eigener Telephondienst eingerichtet.

Das „Kicker“-Preisausschreiben



erscheint während der Meisterschaftsspiele jede Woche

Wer den „Kicker“ ständig bezieht und das Bezugsgeld prompt begleicht, ist

Mitglied der „Kicker“-Gemeinde

Er kann in „Alle tipen mit“

DAS DOPPELTE gewinnen.

Darum:

Hinein! in die „Kicker“-Gemeinde!

Anmeldung

An die deutsche Fußball-Illustrierte
Der Kicker, Nürnberg 2, Schließfach 49
 Ich beziehe bereits ständig die
 Deutsche Fußball-Illustrierte
Der Kicker

durch _____
 und bitte Sie daher, mir mitzuteilen, unter
 welcher Nummer ich als Mitglied der **Kicker-**
 Gemeinde geführt werde.

Name: _____
 Beruf: _____
 Ort: _____
 Straße: _____

Wird das Bezugsgeld stets an den Briefträger
 bezahlt, so ist die letzte Postquittung mit ein-
 zuzusenden.

Anmeldung

An die deutsche Fußball-Illustrierte
Der Kicker, Nürnberg 2, Schließfach 49
 Auch ich will
 Mitglied der **Kicker-Gemeinde**
 werden und bestelle daher ab _____

mindestens für die Dauer eines Jahres die
 Deutsche Fußball-Illustrierte

Der Kicker

zum Preise von 80 Pfg. pro Monat und 6 Pfg.
 Zustellgebühr

Name: _____
 Beruf: _____
 Ort: _____
 Straße: _____

Empfehlenswerte Einkehrstätten der Stadt Chemnitz

EINSIEDLER-HOF Täglich Konzert
 CHEMNITZ Ruf 44831 Bahnhofstraße 3 (Wiener Gesangsduett)
BIER- UND SPEISE-HAUS

Carola-Hotel
 CHEMNITZ
 am Hauptbahnhof
 Quartier der deutschen Mannschaft

Vor und nach Anhören des
 Glockenspiels Treffpunkt im
„Europäischen Hof“
 Chemnitz, Bretgasse 8-10
 Bitte beachten Sie die täglichen
 Stammgerichte
 Gepflegte Biere:
 Hell 1/2 Liter 30 Pfennig
 Dunkel 1/2 Liter 32 Pfennig

Ratskeller Chemnitz

Empfehlenswerter Aufenthalt
 Anerkannt gute Küche — Vorzügliche Weine

Konzert-Kaffee **„Michaelis“** Gaststätte
 CHEMNITZ, Königstraße 17 „FRIEDRICHSBURG“
 KONDITOREI, Ruf 45551 Weststraße 29, Ruf 32460

Automaten-Gaststätte
Johannisplatz
 im Zentrum
 Preiswertes kaltes Bufett

Erzgebirgs-Schänke
 Chemnitz, am Hauptbahnhof
 Das gute Speiselokal

Großkampfbahn-Gaststätte Chemnitz
 (früher Südkampfbahn) + Pächter: Arthur Leichsenring + Ruf 53890
 Verkehrslokal aller Sportsfreunde + Gutgepflegte Biere + Angenehmer Aufenthalt
 Empfehlenswerte Küche + Für schnellste Bedienung während des Länderspiels
 „Deutschland-Polen“ ist in fachmännischer Weise geforgt

„Erstes Kulmbacher“
 DAS VORZÜGLICHE EXPORT-BIER

Albin Kitzinger

Es ist gewiß ein seltener Fall, daß ein Läufer in einem Länderspiel das einzige und entscheidende Tor erzielt. Aber es paßt ganz zu dem temperamentvollen Schweinfurter Außenläufer, dessen eifrige und quicklebendige Spielweise oft und oft die deutsche Nationalmannschaft zu großen Taten emporschwang. In seinem zweiten Länderspiel gegen Portugal in Lissabon köpfte Kitzinger ein prachtvolles Tor, und 1937, als wir in Zürich in

einem schweren Kampf gegen die Schweiz gerade noch 1:0 gewinnen konnten, da war es ein prachtvoller und unhaltbarer Treffer des Schweinfurters, der uns den Sieg schenkte. Zusammen mit seinem Vereinskameraden Andreas Kupfer bildete er in vielen internationalen Kämpfen das deutsche Läuferpaar, das das ganze Mittelfeld vollkommen beherrscht. Die beiden ergänzen sich ausgezeichnet, man möchte sagen: sie sind für das moderne Spiel geradezu geschaffen worden.

„Aus dem Kicker-Bilderwerk“

Otto Neukirchner

Der Tabakfachmann für Groß- und Kleinhandel
Chemnitz, Oststraße 30. Fernruf 50437. Gegründet 1899



Der goldgelbe Feinschnitt
50 Gramm nur 50 Pfennig
in vielen Geschäften erhältlich,
bestimmt bei

GEORG BLIEDUNG
CHEMNITZ

Ziegelstraße 6 + Fernruf 44623

Ein kleiner Laden, der
sich große Mühe gibt



Fahnen- und
Militäreffekten-
Haus

Paul Sandberg

Chemnitz, Friedrichstraße 19
Telephon 21030

führt alle einschlägigen Artikel

Für Spiel und Sport Fernglas-Brille,
Feldstecher, Marschkompasse
und ähnliches in großer Auswahl

Optiker Grundmann
Chemnitz, Chemnitzer Straße 6

Das große Fachgeschäft für
Herren- und Knaben-Kleidung + Damen-Mäntel

HERMANN
Krauss
G. M. B. H.

Chemnitz, Kronen-, Ecke Lange Straße

Städtische Sparkasse zu Chemnitz



Annahme von Spareinlagen

Heimspargbüchsen

Sparautomaten in Schulen und Betrieben

Spararten und Sparmarken für A. d. F. und alle anderen Zwecke

An- und Verkauf,

sowie Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Hypothekendarlehen

Abschluß von Sparverträgen der Landesbausparkasse Sachsen
für Neubau, Entschuldung und Instandsetzung von Wohngebäuden

Abschluß von Versicherungen aller Art für die OVA
(Öffentliche Versicherungs-Anstalt der Sächsischen Sparkassen)

Kassenstellen in allen Stadtteilen

Besucht

das **Stadtbad** in

Chemnitz

das größte und schönste

Hallenbad Europas

Für Ihre
Garderobe
hält sich bereit



Reinigung **21515**
u. Färberei Eilwagen
erscheint

Vor und nach dem
Sport ins

Eisenbahnhaus



GROSSKONDIKTOREI · TAGESKAFFEE · KONZERTSAAL

Plantomalz

Kräftigungsmittel für jung und alt
500 g-Dose RM. 1.20
Zu haben in Apotheken und Drogerien

Hersteller: **GEBRÜDER DOLLFUS, Chemnitz**

Seit 1907



Benevol

Fußpuder, Beutel -.25, Dose -.70

Hautbalsam, Dose -.60

in Apotheken und Fachgeschäften

Hersteller: **Laboratorium Conrad Viertel, Chemnitz**

Münzenberg Reinhold

Die Engländer hätten ihn 1935 am liebsten sofort in ihre Ligamannschaft eingereiht! Der eiserne Reinhold aus Aachen lieferte nicht zufällig gerade in England sein größtes Spiel. Ist er nicht seiner ganzen Art ein Spieler englischer Prägung? Guter Techniker und doch Feind jeden Schnörkels. Ein kraftstrotzender Athlet mit unerschöpflicher Energie. Als Rheinländer von der unbezahlbaren inneren Gelassenheit, die keine Hemmungen aufkommen läßt. Ein großer Kopfballspieler. — Und in diesem Stil könnte man lauter Tugenden aufzählen, die man immer als „typisch englisch“ bezeichnet. Seine Laufbahn ist aben-

teuerlich genug. 1931 hätte niemand mehr geglaubt, daß der Aachener jemals wieder in der Nationalelf erscheinen würde. Nicht bloß wegen seines dummen Selbsttors in Paris, in der 13. Minute. Aber dann brachte ein Telegramm aus Rom die entscheidende Wendung in Münzenbergs Laufbahn: Nerz dirigierte ihn auf dem schnellsten Weg zur Verstärkung aus Aachen an den Vesuv — und dort lieferte er gegen Bican und die Wiener ein so großes Stopperspiel, daß er von Stunde an der unentbehrliche, inzwischen zum Rekord-Internationalen emporgestiegene, Held der deutschen Länderspiele wurde, erst als Mittelläufer, dann als Verteidiger!

„Aus dem Kicker-Bilderwerk“



dem
Der Kicker-
Almanach
1938

unterrichtet Dich über
alles im Fußballsport.

Aus dem Inhalt:

1. Die deutsche und österreichische Länderspielbilanz.
2. Unsere Länderspiele nach Jahren geordnet.
3. Die Aufstellungen aller deutschen und seit 1924 der österreichischen Nationalmannschaften.
4. Ehrentafel der deutschen und österreichischen Nationalspieler.
5. Die Torschützen der Länderspiele.
6. Einsatz der Nationalelf in Lehr- und Propagandaspielen 1937/38.
7. Die Schlußrunden der Deutschen Meisterschaft von 1903—1938.
8. Die Aufstellung aller deutschen Meisterschaften.
9. Die Meister der Landesverbände und Gauen von 1903—1933, 1934—1938.
10. Die Spielzeit 1937/38, Gaumeister, Schützenkönige, Gruppentabellen, Aufstiegsrunden.
11. Die Aufstellungen aller Tschammer-Pokal-Sieger.
12. Vom Kronprinzen über den Bundeszum Reichsbundpokal.
13. Die Siegermannschaften der Wettbewerbe für die Gaumannschaften seit 1933.
14. Die bisherigen Olympia-Fußballturniere.
15. Die Weltmeisterschaften 1930, 1934 und 1938.
16. Englands Cup-Finale 1872—1938 und Meister.
17. Die großen internationalen Wettbewerbe (Europa-Pokal, Mitropa-Cup usw.).
18. Die Spielzeit 1937/38 im Ausland.
19. Die Anschriften der Reichsbundbehörden.
20. Die Adressen der Gaulliga-Vereine.
21. Viel Wissenswertes über den Sudetendeutschen Fußballsport.

Sportkameraden, die noch nicht ständige Bezieher

des Kicker waren und sich jetzt entschließen, mindestens für die Dauer eines Jahres die deutsche Fußball-Illustrierte „Der Kicker“ zum Preise von 86 Pfg. pro Monat zu beziehen, erhalten den Kicker-Almanach, auch dann, wenn sie keine Marken gesammelt haben.

Janes Paul

Nach dem berühmten Neapler Spiel, als wir Oesterreich 3:2 besiegten, fragte man Jakob, den deutschen Torwart, ob das Spiel sehr aufregend gewesen sei. „Nein“, meinte der Regensburger, „das Spiel hat mich nicht aufgeregt, aber . . . der Paul Janes!“ (Die beiden arbeiteten erstmals zusammen, Janes wurde am Fuß des Vesuvs sozusagen als Verteidiger der Zukunft entdeckt.) „Ja, wieso hat Sie der Janes dann aufgeregt? Er hat doch hervorragend gespielt?“ — „Ja, grade deswegen! Wenn ich zu ihm sagte: Geh hihi! Sagte er trocken: Loß nur kumme! Wenn ich meinte, der Linksaußen läuft mir mit dem Ball ins Tor, weil Janes nie mehr herankommen könnte, zauberte er Gegner und Ball irgendwie zu sich

heran. So was von Ruhe soll einen nicht nervös machen!“ Na, inzwischen hat sich Jakob großartig an die Gemütsstärke seines Vordermanns gewöhnt. Wenige wissen, daß Janes in einem Kölner Verein, bevor er zu Fortuna kam, nicht aufgestellt wurde, weil „der doch viel zu langsam sei“. Dieses Vorurteil ging ihm noch nach, als er schon 20 Länderspiele hinter sich hatte. Janes führte in Deutschland als wichtiges Verteidigerressort ein, was wir einst als „exotisches Abenteuer“ empfanden, wenn es uns die Südländer, die Südamerikaner, vormachten: den Flugballrückzieher im Fall, wenn der Körper waagrecht über dem Boden schwebt. So rettete er ein sicheres Tor erst kürzlich wieder gegen die Schweden. Janes ist der Akrobat mit dem unbedingten Gefühl für den Zweck jeder Handlung.

„Aus dem Kicker-Bilderwerk“



Chemnitzer Auto-Abschleppdienst Auto-Neubert

Zschopauer Straße 49/51 + Tag und Nacht + Ruf 20547-48



**Das Wetter ist mir einerlei
Mein Mantel ist von
Loden-Frey**



In allen Preislagen und Farben vorrätig bei **Moritz Wagner, Markt 11**



LATERNENFABRIK BARTHEL, LANG & CO. CHEMNITZ

— Zu beziehen durch alle Fahrradhandlungen —

Lederjacken-Hilbert Chemnitz
Planettastraße 21

Die leistungsfähige Spezialfabrik für **Lederbekleidung**
Lieferant des Staates, der Behörden und Industrie



Chemnitz, Königstr. 11, Ruf: 200 55

Defata
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH



Ersatzteillager — Kundendienst
General-Vertretung

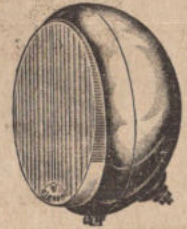
FRITZ BÖTTCHER
CHEMNITZ, Waisenstraße 18, Fernruf 43082

RIEMANN-Beleuchtungen

Seit 50 Jahren Qualitäts-Marke

Kraftfahrzeug-Beleuchtungen
Fahrrad-Beleuchtungen
Signal-Hupen

Riemann-Patent-Dreistrahler
Der beste Begleiter bei Nebel, Nacht und Regen
Paris 1937 · Goldmedaille



Gegr. 1866

Herm. Riemann, Chemnitz 14

TRAPP-
JUNIOR 1 Ltr.

ADLER 2 Ltr.

ADLER



ADLER 2,5 Ltr. 6 Zyl.

DIPLOMAT 3 Ltr.

Technischer Ideenreichtum und sorgfältigste Entwicklungsarbeit haben zu den Erfolgen in Konstruktion und Leistung geführt, die ein Kennzeichen der ADLER-Produktion sind.

Ludwig Thranitz

Vertreter der Adler-Werke Frankfurt am Main
Großgaragen Reparaturwerkstätten
CHEMNITZ, Teichstraße 10 Ruf: Sammel-Nr. 40948/49

OPELfahrer reparieren ihre Fahrzeuge
preiswert und gut bei
Retzlaff, Zwickauer Str. 49-53, Ruf 31654-55

Hier **OPEL-DIENST**

Ständige Ausstellung
von schönen
Gebrauchtfahrzeugen.
Zahlungserleichterung

SPORT-PARVUS Chemnitz
Zwickauer Straße 68
Das Spezial-Sporthaus für den Fußballer



Hanomag
und
Steyr

die deutschen Qualitäts-Fahrzeuge
Besichtigung und Probefahrt durch die General-Vertretung

Automobilhaus Jos. Pelleter
CHEMNITZ - Dresdner Straße 17 - Ruf 41410/11

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hanns J. Müllenbach, Stellvertreter: Dr. Dietrich Redeker, beide Nürnberg; für Inserate: Paul Bartzke, Nürnberg. - Verlag: „Der Kicker“, Nürnberg-A., Winklerstr. 11. - Druck: F. Willmy, Nürnberg; Klischees: Kunstanstalt Noris Nürnberg. - Mindestauflage: 20000

Stadtwerte Chemnitz

Die „künstliche Höhensonne“

steigert sportliche Leistungen.

Regelmäßige Bestrahlung

wirkt

Wunder!

Gas-

Heizung

für Turnhallen

und andere für den

Sport benutzte Räume ist

immer **wirtschaftlich!**

Rat und Auskunft

durch

Gaswerbeabteilung

Wilhelmstraße 14

Stromwerbeabteilung

Theaterstraße 31

Leitung und Hauptgeschäftsstelle Theaterstraße 31-35
Fernruf Nr. 22331

Benutzt die Verkehrsmittel der Stadt Chemnitz

Sicher, bequem, zuverlässig, rasch
und billig bringen Dich

Straßenbahn und Omnibus

an Dein Ziel!

Straßenbahn

10 Fahrtscheine nur RM. 1,50

Omnibus

10 Fahrtscheine nur RM. 2,00

Auch Gisela Arendt trägt

Juvena

